

brennstoff

Nº 65

Aktuell ist nur das Bleibende

Das Leben ist schön. Lebe!

La Vita é bella. Viva!

ANALOG VON GEBURT BIS TOD



ANALOG VON GEBURT BIS TOD

Medieninhaber und Verleger
Waldviertler Werkstätten GmbH –
GEA Verlag | verlag@gea.at
Niederschremser Straße 4b
3943 Schrems

Herausgeber
Heini Staudinger

Redaktion
Heini Staudinger and friends

Satz/Gestaltung
GEA Agentur
Sophie Kuttner

Autoren
Heini Staudinger

Redaktionsadresse
brennstoff@gea.at
3943 Schrems,
Niederschremser Straße 4b

Online Beiträge
www.brennstoff.com

Abos und Anzeigen
verlag@gea.at



brennstoff № 65
wird ermöglicht durch die:
FörderABONNENTInnen,
Waldviertler Schuhwerkstatt,
die GEA Möbelwerkstatt
und die GEA Geschäfte.

Erscheinungsweise
derzeit 4x im Jahr
Auflage: 200.000

brennstoff FörderABO
Waldviertler Werkstätten GmbH –
GEA Verlag
IBAN: AT11 3241 5000 0000 7898
BIC: RLNWATWWOWS
Kennwort: „brennstoff“

Danke. Danke.
Bitte verzeiht uns diverse
Tipp- und Rechtschreibfehler.



GEBURT

„Die Geburt ist nicht ein augenblickliches Ereignis, sondern ein dauernder Vorgang. Das Ziel des Lebens ist es, ganz geboren zu werden, und seine Tragödie, dass die meisten von uns sterben, bevor sie ganz



geboren sind. Zu leben bedeutet, jede Minute geboren zu werden. Der Tod tritt ein, wenn die Geburt aufhört.“
Erich Fromm

Schon der erste Tag im Leben, die Geburt, ist ein Wunder. Wir haben uns daran gewöhnt, dass „es“ meistens gut geht. Z. B. so geboren auf der Straße, in einer scharfen Kurve, auf dem Weg ins Spital die Mutter hat sich geschämt. Sie wollte kein Straßenkind. Drum hat sie

von der Behörde verlangt, dass in der Geburtsurkunde als Geburtsort das Landeskrankenhaus stehen müsse, und nicht diese scharfe Kurve.

Es kann auch ganz anders kommen. Vor ein paar Monaten bekam ich folgende Nachricht:

„Heute ist auch Luisa heim gegangen ... erinnerst du dich an das Mädchen, das damals noch vor der Geburt die Mama und ihre Zwillingsschwester verloren hat ... Hilde Domin nennt sie „die unverlierbaren Toten“, deren „Stimmen du wieder hörst, ganz nahe an deinem Herzen.“



LEBENSMITTE

Inmitten des Gartens gibt es zwei Bäume: den Baum des Lebens und den Baum der Erkenntnis 1. Mose 2, 9

Deine Vision wird erst dann klarer, wenn du in dein eigenes Herz schauen kannst. Wer nach außen schaut, träumt; wer nach innen schaut, wacht auf.

Es gibt so viele Nächte wie Tage, und die eine ist im Jahresverlauf genauso lang wie die andere. Selbst ein glückliches Leben kann nicht ohne ein gewisses Maß an Dunkelheit sein, und das Wort „glücklich“ würde seine Bedeutung verlieren, wenn es nicht durch Traurigkeit ausgeglichen würde.

Das Wissen um die eigene Dunkelheit ist die beste Methode, um mit der Dunkelheit anderer Menschen umzugehen. C. G. Jung

Weise Lebensführung gelingt keinem Menschen durch Zufall. Man muss lernen, wie man leben soll. Seneca

Folge deinem Herzen, auch wenn es dich vom Pfad ängstlicher Seelen wegführt, verhärte nicht, auch wenn dich das Leben einmal quält, denn es gilt nichts außer dieses: das Leben zu lieben. Wilhelm Reich

„Wir haben, wo wir uns lieben, ja nur dies: einander lassen; denn dass wir uns halten, das fällt uns leicht und ist nicht erst zu erlernen.“
Rainer Maria Rilke

Wir gehen immer verloren, wenn uns das Denken befällt,
und werden wiedergeboren, wenn wir uns ahnend der Welt ... anvertrauen.

Jean Gebser

TOD

An der Todesfurcht ist etwas, was an eine Art Schuldgefühl erinnert. Mit ihr rächt sich manchmal, dass wir das Leben nicht lieb genug hatten, das heißt, zu viel von ihm verdrängten. Da nahm es Todesgestalt an, das heißt, hatte uns nicht mehr lieb genug. Das kommt dann in solcher Verschiebung als Angst herauf. Das Leben zu lieben ist

die einzige Möglichkeit dem Tod zu entgehen; denn der Tod ist ein Vorurteil. Lou Andre Salome, aus der Schule bei Freud ...



Inhalt

Ausgabe № 65 · Oktober 2023

5 GÖTTLICHE SAMEN IN UNSRER BRUST
Gerechtigkeit, Wahrheit, Liebe, Lebendigkeit/Sein

7 DAS LEBEN IST EINFACH
Das Leben ist eine Pilgerschaft.

8 ICH WEISS, DASS ICH NICHTS WEISS
Sokrates (469 - 399 v. Chr.)

10 JETZT - HIC ET NUNC
Das Leben findet immer nur HIER und JETZT statt

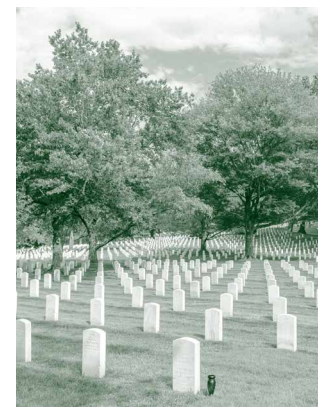
12 ICH BIN SO GROSS WIE DAS, WAS ICH SEHE

14 KÜNSTLICHE INTELLIGENZ
Ist nur ein Rechenapparat, - unfähig zur Erfahrung.

21 AFRIKA
Die Python sind zurück.

22 HUHKI & SABINE LICHTENFELS
Guter Brennstoff im brennstoff online.

23 GE GE GE
Gehört. Gesehen. Gelesen.

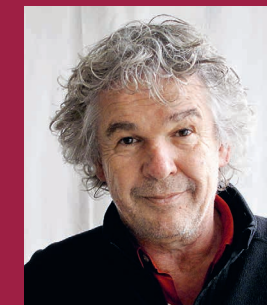


Soldatenfriedhof in Arlington USA

Über Gräber weht der Wind,
Wann wird man je versteh'n,
wann wird man je versteh'n.

Reinhard Mey, siehe Seite 17

Liebe Freundinnen Liebe Freunde!



Heini Staudinger
Herausgeber

Das Digitale rückt uns immer mehr an den Pelz. Den Transhumanisten genügt dies nicht. Sie wollen unter die Haut, ins Hirn und ins Herz, und sie behaupten, das alles wäre nur zu unserem Nutzen. Das Geheimnis des Lebens liegt viel tiefer. Es lässt sich nicht in - irgendwelchen noch so schlaun Mikrochips - erfassen.

Leben lässt sich nur erfahren, indem man lebt. Das ist leichter gesagt als getan, denn unser Leben ist unzähligen Reizen ausgesetzt. Viele dieser Reize kommen aus der digitalen Welt, und dort geht's meistens um Interessantigkeiten, die unwichtig sind.

Brennstoff LeserInnen wissen es längst, dass Meister Eckehart zu meinen geistigen Stützen gehört. Bitte verzeiht, dass ich diese Geschichte mit den göttlichen Samenkörnern, die uns mit der Geburt ins Herz gelegt sind, immer wieder bringe. Ich meine ganz im Ernst, dass er, der große Mystiker, recht hat, wenn er meint, dass es Aufgabe der Bildung sei, diese Samenkörner zum Keimen, zur Entfaltung, und wenn's irgendwie geht, zur Blüte zu bringen. Denn nur so kann sichtbar werden, dass der Mensch Ebenbild Gottes sei.

Nun ist in dieser Welt der tausend Reize der Pfad zu diesen göttlichen Samen vermüllt. In einem Klima der pausenlosen Ablenkungen können sich diese Samen, - sie heißen Gerechtigkeit, Liebe, Wahrheit und Sein, - eben nicht entfalten. So verpassen wir das Wesentliche vom Leben und auch vom Mensch-Sein.

Rainer Maria Rilke, der nächste meiner geistigen Freunde, hat für dieses Problem ein Rezept formuliert, das man sich täglich aufrufen sollt. „Schaffe dir Augenblicke innerer Ruhe und lerne in diesen Augenblicken das Wesentliche vom Unwesentlichen unterscheiden.“ Digital funktioniert das nicht. Analog jedoch kann es den Alltag verändern, denn auch die Entfaltung dieser kostbaren Samen geht nur analog.

Das meint im Ernst

Heini Staudinger

ZWEI SEELEN WOHNEN, ACH! IN MEINER BRUST, DIE EINE WILL SICH VON DER ANDERN TRENNEN; DIE EINE HÄLT, IN DERBER LIEBESLUST, SICH AN DIE WELT MIT KLAMMERNDEN ORGANEN; DIE ANDERE HEBT GEWALTSAM SICH VOM DUST (= STAUB) ZU DEN GEFILDEN HOHER AHNEN. GOETHE, FAUST I

SENECA

WEISE LEBENSFÜHRUNG GELINGT KEINEM MENSCHEN DURCH ZUFALL. MAN MUSS LERNEN, WIE MAN LEBEN SOLL.

DAS DEUTSCHE WORT BILDUNG KOMMT VON MEISTER ECKEHART. ER LEITET ES AB VOM EBENBILD GOTTES.



Staunen ist

die Einstellung eines Menschen,
der die Weisheit wahrhaftig liebt.
Ja, es gibt keinen anderen Anfang
der Philosophie als diesen.

Platon

Göttliche Samen in unsrer Brust

Gerechtigkeit, Wahrheit, Liebe, Lebendigkeit/Sein

Aristoteles sagte einmal, das Staunen sei der Anfang des Denkens. Offenbar will die Natur uns beim Staunen helfen. Und nehmen wir an, Aristoteles hätte recht, dann könnte uns ja das Staunen zum Denken bringen. Ich spüre, dass ich es fest glaube, dass durch das tiefe Berührtsein ein ganzer Prozess in Gang gesetzt wird – vom Staunen, – zum Denken, – zum Handeln. Wenn dieser Prozess tief in unserem Inneren verwurzelt ist, dann sind wir nicht mehr so leicht lenkbar und sind viel eher bereit das Schöne zu verteidigen.

Aus dem Samen der „gewöhnlichen Waldrebe“ wird eine Waldrebe. Der Samen kann gar nicht anders als seiner Bestimmung zu folgen. Er kann nur werden, was in ihm steckt.

Wie ist das wohl beim Menschen?

Meister Eckehart, „mein Lieblingsmystiker“ sagt, mit der Geburt werden uns göttliche Samen ins Herz gelegt, deren einziges Ziel es ist, das zu werden, was in ihnen steckt. Und nun, – welche Samen meint er? Eckehart redet viel von Gott, aber auf der anderen Seite sagt er, „Gott gibt es gar nicht, es sei denn in dir“ und dann nennt er die Namen dieser Samen, die uns ins Herz gelegt seien. Sie heißen Gerechtigkeit, Weisheit, Wahrheit, Liebe, Lebendigkeit und er erklärt, dass diese Samen nur durch unser Leben aufgehen können.

Er geht weiter, denn er meint, wir müssten diese göttlichen Fähigkeiten gar nicht lernen. Sie sind uns tief ins Herz gelegt. Ohne es lernen zu müssen, wissen wir

es. Der Lügner weiß, dass er lügt. Der Ungerechte weiß, dass er ungerecht ist. Die Lebendigkeit sitzt in jeder/ jedem von uns. Und diese Lebendigkeit will nichts anderes als leben. Richtig leben.



Ein gewöhnlicher Same der „gewöhnlichen Waldrebe“

Meister Eckehart meint, die Ruhe sei unabdingbar, um mit diesem Seelen- oder Herzensgrund in Kontakt zu kommen. Oft habe ich das Gefühl, dass wir es selber im Alltag spüren, dass durch die permanente Ablenkung der Kontakt zu diesen „Urkräften“ verloren geht und dass wir so schwach und schwächer werden und in der Folge der Zerstörung der Natur, der Mitmenschlichkeit und der Solidarität wie gelähmt, meist tatenlos zuschauen.

Wollt ihr Wissen ohne Prüfung, Wahrheit ohne Lügen ...



Nasruddin wandte sich an eine große Menschenmenge und rief: „Wollt ihr Wissen ohne Prüfung, Wahrheit ohne Lügen, Vollkommenheit ohne harte Arbeit und Fortschritt ohne Opfer?“ Alle schrien: „Ja!“ „Wunderbar!“ sagte Nasreddin. „Ich auch, und wenn ich jemals herausfinden sollte, wie man das macht, wird es mir ein Vergnügen sein, euch davon in Kenntnis zu setzen.“

Vielleicht hat Nasreddin doch nicht recht, denn eine Werbung sagt Folgendes: „Geh richtig ran! Lebe Nachhaltigkeit auch beim Mobilfunken. Das geht – super easy.“



Meister Eckehart

Erstmals im Deutschen wurde das Wort Bildung von Meister Eckehart verwendet. Gott schuf den Menschen nach seinem Ebenbild.

Die göttlichen Samenkörner sind uns mit der Geburt ins Herz gelegt, wir müssen sie nicht in der Schule lernen.

Hodscha Nasreddin

Seine historische Existenz ist nicht gesichert; es wird angenommen, dass er im 13./14. Jahrhundert in Aksehir im südwestlichen Anatolien gelebt hat. Er ist der berühmteste Geschichtenerzähler im türkisch-islamischen Raum.

Ziemlich sicher - Weltrekord

12.000 km zu Fuß mit einem einzigen Paar Waldviertler



Gregor Sieböck, der Weltenwanderer

Insgesamt ging Gregor mit unseren Waldviertler Schuhen schon mehr als 30.000 km zu Fuß durch die Welt. Dabei 12.000 Kilometer - zu Fuß - mit einem einzigen Paar. Das ist ziemlich sicher Weltrekord.

Danke Gregor. Wir sind unglaublich stolz auf dich. Auf unsere Schuhe sind wir's auch.

Einmal ging Gregor zu Fuß nach Paris. Dort angekommen, meinte er: „So billig wie die Waldviertler bringt dich kein Zug, kein Bus, kein Flugzeug zur begehrten Stadt Paris!“ Sehr verführerisch. „Ganz Paris träumt von der Liebe“. Also, brich auf! Am besten mit Waldviertler.

Seine und meine Lieblingsschuhe

Unsere Waldviertler Trampler haben den Gregor durch die Welt getragen. Mir taugen sie auch sehr. Jetzt aber hat sich Gregor für unser Modell „Wirbelwind“ entschieden (Schau, im Bild auf der rechten Seite hat er sie an). Er hat sie gleich im Gelände getestet. „Passen gut, geben guten Halt. Und, ehrlich gesagt, gefällt mir auch die neue Farbe ziemlich gut.“ Gregor, lass Dir's gut gehen, wherever you go. Herzlich, Deine Waldviertler.



Zerstörung der eigenen Industrie?

So eine Sauerei (oder ist es nur Dummheit?) - die hohe Abgabenlast auf Arbeit hat Schuh- und Textilindustrie (beide sind arbeitsintensiv) fast zur Gänze ausgerottet.

Warum aber hält der Staat nicht zu uns, zu den eigenen Leuten? (Millionen Arbeitsplätze sind in Europa kaputtgegangen ...)

Warum hält er zu den anderen, zu den Asiaten bzw. den großen Konzernen? (der Weltmarktanteil der Schuhe aus Asien ist „dank“ dieser „begünstigenden“ Rahmenbedingungen auf 87 % gestiegen.)

Wir reparieren gerne

Oft ist Reparieren mehr Arbeit als ein neuer Schuh.

Trotzdem ist Reparieren das Gebot der Stunde.

Die Welt erstickt im Müll (Europa nicht, wir schicken allen lästigen Müll nach Afrika)

Nun, wenn wir für eine Reparatur 60.- Euro verlangen müssen, kassiert die Hälfte der Staat, während derselbe Staat Millionen Paar Schuhe aus Asien abgabenfrei hereinlässt.

Volksbegehren

Liebe Freunde, eines muss klar sein. Wer regionale Produkte kauft, schafft Arbeit in der Region und stärkt die Wirtschaft in der Region. Hilf uns, unsere Regierung zur Vernunft zu bringen! Mitmachen unter volksbegehren@gea.at



Das Leben ist einfach

Die Erde ist groß und schön. 30.000 km zu Fuß durch die Welt



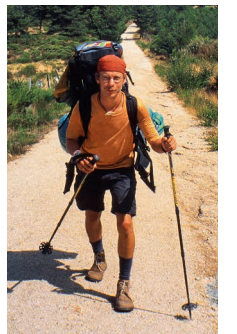
Ich liebe es zu Fuß zu gehen und Zeit mit der Erde zu verbringen. Beim Gehen bin ich im Rhythmus meiner eigenen Natur unterwegs und ich brauche dafür wenig. Ich genüge mir selbst und schon kann ich losgehen.

Beim unterwegs Sein lerne ich mich selbst immer besser kennen und ich folge meinem Herzen. Die Stimme des Herzens ist klar, leise und sanft. Um sie zu hören, hilft es mir, still zu werden. Raus aus der Geschäftigkeit, raus aus dem Lärm und dem ständigen Wiederholen ähnlicher Gedanken, hinein in eine Zeitlosigkeit und in das Nichts. Das Nichts ist für mich der Raum der unbegrenzten Möglichkeiten. Aus diesem schöpfe ich mein Leben. Das Gehen und in der Natur sein hilft mir dabei.

Ich liebe es zu feiern! In unserer Gesellschaft kommt das viel zu kurz. Der Alltag, unser Fokus auf das Tun und jenes, was scheinbar nicht so ist, wie wir es gerne hätten, lässt uns vergessen, wer wir sind und warum wir hierher auf diese Erde gekommen sind. Sie ist ein wahrer Zauberplanet und jeder von uns hat den großen Preis in der Lotterie gewonnen, weil wir auf dieser wunderschönen Erde leben dürfen. Doch kennen wir sie wirklich? In Büros, betonierten Häusern

und Städten werden Entscheidungen getroffen, die uns als Menschheitsfamilie oftmals noch weiter von unserer Erde und unserem wahren Selbst entfernen, doch das ist auch keineswegs verwunderlich: Wie will ich zum Wohle der Erde und zum Wohle der Natur des Menschen handeln, wenn ich diese nicht kenne? Dafür gilt es Zeit mit der Erde und in der Natur zu verbringen und das Gehen ist hierfür eine wunderbare Möglichkeit. Mit meinen Füßen berühre ich die Erde: sie ist es, die mich täglich nährt und durch mein Leben trägt. Je mehr Zeit wir miteinander verbringen, umso vertrauter werden wir einander. Daraus erwächst eine tiefe Verbundenheit, Wertschätzung und Liebe. Wir als Menschheitsfamilie brauchen die Erde, und die Erde braucht uns Menschen!

Ich liebe das Leben! Es ist ein riesengroßes Geschenk und es ist voller Zauber. Um diesen Zauber zu erkennen hilft es mir, der Stimme des Herzens zu folgen. Wer bin ich und wer möchte ich sein? So wie unsere Gesellschaft organisiert und strukturiert ist, bringt sie uns mit ihren scheinbaren Idealen und Vorgaben weg von diesem Weg. Es braucht Mut, die Frage zu stellen: was macht mir im Herzen Freude und wie kann ich diese Freude leben? Dann geht es darum davon nicht nur zu träumen oder dem anderen zu erklären, warum das gerade nicht möglich ist, weil ich dieser oder jener vermeintlichen Begrenzung unterworfen bin, sondern, dem Weg der Freude zu folgen. Wie beim Gehen erfolgt das Schritt für Schritt. Wenn ich in die weite Welt hinaus gehe, bin ich am Beginn des Weges auch noch nicht am Ziel und das ist durchaus erfreulich, weil der Weg dorthin voller Zauber und Überraschungen ist, doch ich gehe trotzdem los und folge meinen Leuchtsternen: der Freude, der Freiheit und dem Verbundensein mit der Erde und meiner mir innewohnenden Natur. Gehe ich diesen Weg wird das Leben einfach!



Gregor Sieböck

Weltenwanderer. Nach seinem Studium hatte er ein lukratives Angebot von der Weltbank in Washington. Er hat sich anders entschieden. Er ging einfach los. Zu Fuß. In drei Jahren ging er über Europa, Südamerika und der USA nach Tokyo und Neuseeland.

Gregor startet demnächst seine Vortragstournee. Die Termine findest du auf seiner Homepage www.globalchange.at



Reisen außerhalb der Zeit

Gregors fünftes Buch erscheint im Nov. 2023
Verlag: Story One
Preis inkl. Hörbuch € 18,-

Ich weiß, dass ich nichts weiß

Sokrates (469 - 399 v. Chr.) von Erich Pello



Erich Pello

*1960 in Wels
Seit meiner Kindheit nahmen mich die Eltern auf ausgedehnte Reisen mit, vermittelten mir offene Blicke auf die Vielfalt der Landschaften, Geschichten, Geschmäcker und Kulturen. Später lehrte mir Josef Wintersteiger das Restauratorenhandwerk. 1984 eröffnete ich das Gasthaus ALTE WELT am Linzer Hauptplatz, seit 2002 führt es der Koch Thomas Wenzel, er ermöglichte mir somit ins Weinviertel zu ziehen, seither schreibe ich Bücher über Kulturlandschaften, fotografiere, halte Vorträge & entdecke weiterhin mit Freude die Welt.

„Ich weiß, dass ich nichts weiß“, soll Sokrates (469 - 399 v. Chr.) gesagt haben. Jedenfalls wissen wir, dass wir nichts Exaktes über Sokrates wissen können. Kein Text, den er selbst verfasst hat, ist überliefert. Was wir über ihn erfahren, entstammt den Schriften seiner Zeitgenossen und Schüler, vor allem Platon und Xenophon, später auch Cicero, beziehen sich gerne auf Sokrates. Bis heute belebt er offenes Denken und wache Kritik an totalitären Strukturen, Karl Popper sieht ihn als Wegbereiter der Idee des freien Menschen.

Sokrates' Mutter war Hebamme, sein Vater Bildhauer, wahrscheinlich half er als junger Mann in dessen Werkstatt mit. Später dann spazierte er gerne über den Athener Marktplatz und plauderte mit seinen Zeitgenossen. Humorvoll erzählte er bildreiche Geschichten und öffnete den Interessierten Zugänge zur weiten, vernetzten Welt, weit über Trugschlüsse und engstirnige Dogmen hinaus. Gerne stellte er infrage, was als allgemein gültig und alternativlos betrachtet oder gefordert wurde. Denn offen wahrnehmendes Forschen und Einsicht in Zusammenhänge ermöglichen gerechtes Handeln und Seelenfrieden – Unrecht zu tun sei schlimmer, als Unrecht zu erleiden, Gerechtigkeit die Basis harmonischen Seelenlebens.

„Sokrates, der Lehrer, tritt regelmäßig als Schüler auf. Nicht er will andere belehren, sondern von ihnen belehrt werden. Er ist der Unwissende, seine Philosophie tritt in der Gestalt des Nichtwissens auf. Somit bringt er seine Gesprächspartner in die Position des Wissenden. Das schmeichelt den meisten und provoziert sie, ihr vermeintliches Wissen auszubreiten. Erst im konsequenten Nachfragen stellt sich heraus, dass sie selbst die Unwissenden sind.“

**Der Kluge lernt von allem und von jedem.
Der Normale lernt aus seinen eigenen Erfahrungen
und der Dumme weiß alles besser.**

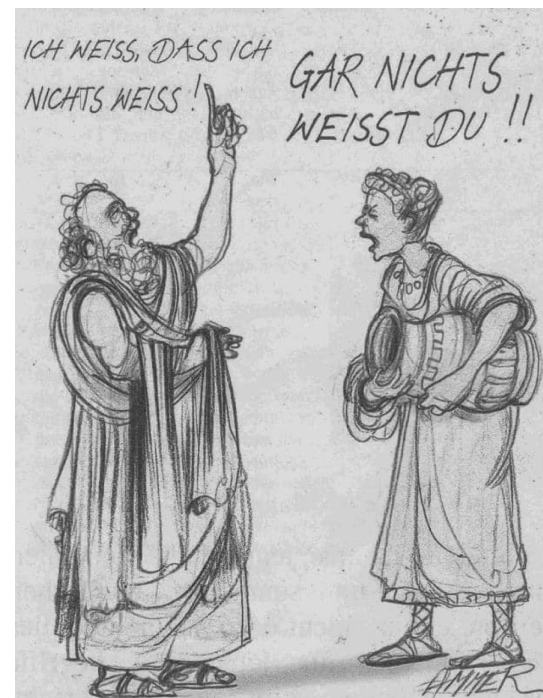
Das gibt mir zu denken. Wie reagiere ich auf Fragen, die - mich zunehmend verunsichernd - mit meinen Fehleinschätzungen, Irrtümern, Dünkel konfrontieren? Sokrates soll viel gelächelt haben – spöttisch

oder freundschaftlich ermunternd? Triumphiert er über meine Unwissenheit oder hilft er mir im ergebnisoffenen Erkenntnisprozess? Diese Zeilen schreibe ich, weil mir sein Lächeln in Zuneigung entgegenkommt, ich wohlwollende Unterstützung empfinde - wissend, dass ich nicht wissen kann, wie ich als Zeitgenosse seine Fragen empfunden hätte.

**Ich kann niemandem etwas beibringen.
Ich kann sie nur zum Denken bringen.**

Denn nicht alle konnten, wollten seine Fragen als Hilfestellung annehmen, mächtige Athener - Bürger, Oligarchen - deren Denkfehler und Brutalitäten er demaskierte - fühlten sich verspottet, missachtet, unterstellten ihm, in Gottlosigkeit die Jugend zu verderben, forderten seinen Tod.

- Wen wundert's? Beleidigt zu sein über kritische Fragestellungen löst auch heute untergriffige Verleumdungen aus - bis hin zur Vernichtung der Glaubwürdigkeit, ja der Existenz des Kritikers. Der zunehmend einverlangte „Glaube an die Wissenschaft“ ist ein



Bildquelle: Wolfgang Ammer, Wiener Zeitung 2./3.4. 2016

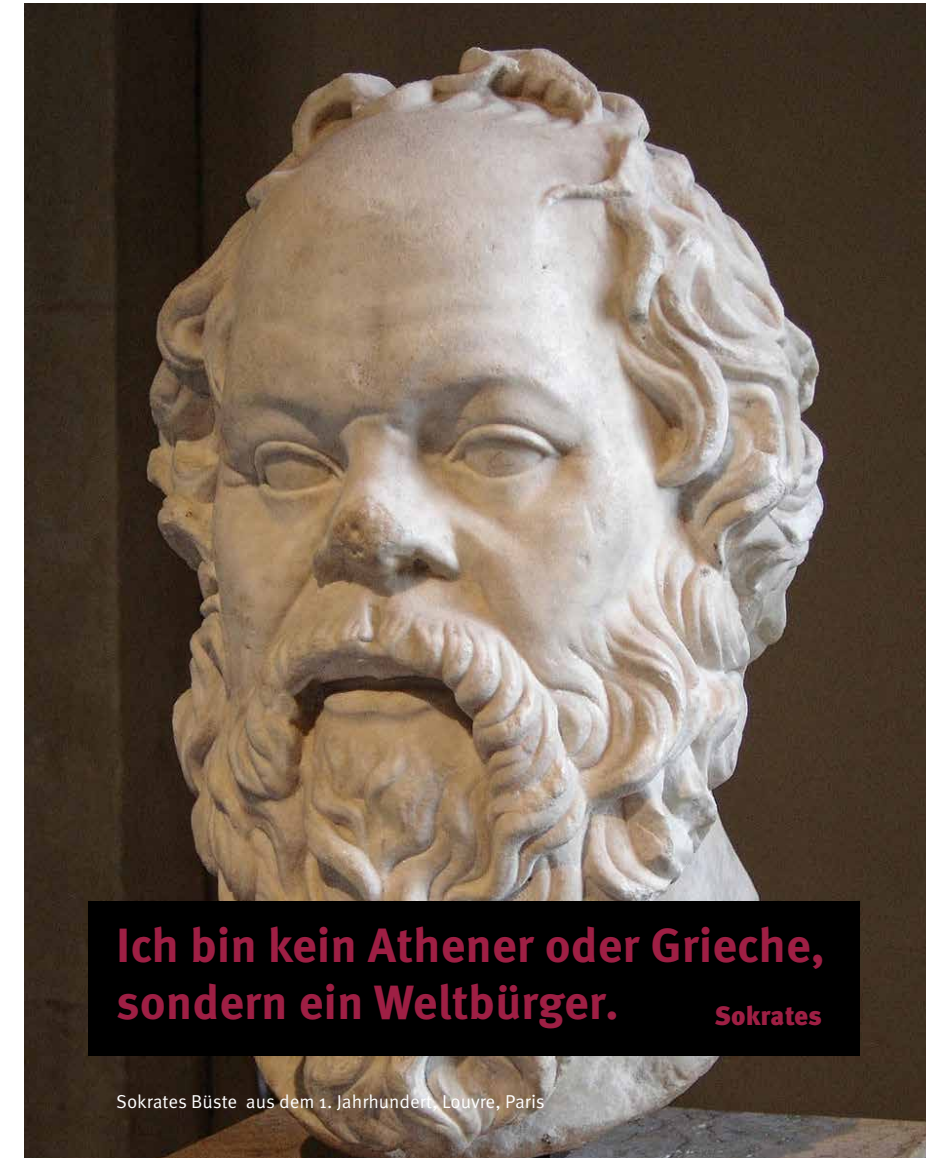
destruktiver Widerspruch in sich. „Die glaubwürdige Wissenschaft“ gibt es nicht, wissenschaftliches Denken lebt vom Zweifel. Sonst verkommt sie zu instrumentalisiertem, destruktivem Dogmatismus.

„Der Wissende weiß, dass er glauben muss“, schreibt Friedrich Dürrenmatt. Im Glauben liegt nichts Schlechtes, wenn wir wissen, das wir glauben und staunen, dies aber niemandem aufdrängen dürfen. - Selbst während der Gerichtsverhandlung stellte Sokrates alle Anklagepunkte in Frage, sagte laut: „... ich schätze euch, Männer Athens, und liebe euch, gehorchen aber werde ich mehr dem Gotte als euch, und solange ich atme und Kraft habe, werde ich nicht ablassen zu philosophieren und euch zu befeuern ...“. Die vermeintliche Uneinsichtigkeit in das ihm unterstellte Fehlverhalten brachte die Geschworenen zunehmend gegen ihn auf. Das Todesurteil nimmt Sokrates als Fehlurteil an.

**Nun aber ist es Zeit fortzugehen,
für mich um zu sterben, für euch um zu leben:
Wer aber von uns dem besseren Los entgegengeht,
das ist allen verborgen, außer Gott.**

Geschenkt hat uns Sokrates die Maieutik - die Hebammenkunst. Er verstand seine Dialoge als Geburtshilfe - Erkenntnisgewinn in einem ergebnisoffenen Forschungsprozess. Der Lernhelfer ist die Hebamme, der Lernende die Gebärende.

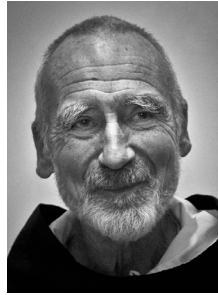
Ja, von der real existierenden, unendlichen Wirklichkeit nehmen wir mit Hilfe unserer Sinne nur Bruchteile auf, unser Verstand versucht eine praktikable Ordnung in die Fülle der Wahrnehmungen zu bringen. Wahrnehmungen lassen sich nur zu einem geringen Teil in Worte und Zahlen fassen - diese können Denkfehler ausdrücken oder der Wirklichkeit nahe kommen, wechseln an Bedeutung, werden fehlinterpretiert oder gut verstanden. Der Weg ist offen.



**Ich bin kein Athener oder Grieche,
sondern ein Weltbürger.**

Sokrates

Sokrates Büste aus dem 1. Jahrhundert, Louvre, Paris



Bildquelle: weltkloster.de

David Steindl-Rast (* 1926)

Die Begegnung mit dem Benediktiner-Mönch Bruder David gehört zu den bewegendsten in meinem Leben. In seinem Engagement gegen den Vietnamkrieg kooperierte er auch mit den Brüdern Berrigan, die in Fabriken einbrachen und dort Teile für Atomsprenköpfe mit Blut besudelten. Sein Leben steht im Dienst an der Wahrheit. Der Weg zur Wahrheit geht über die Stille.



Und ich mag mich nicht bewahren

Am Beispiel von Gedichten von J. von Eichendorff & Rainer Maria Rilke ermutigt Bruder David die Leser dazu, den Herausforderungen des Lebens in einer Haltung des Vertrauens und der Dankbarkeit zu begegnen.

JETZT - HIC ET NUNC

Das Leben findet immer nur HIER und JETZT statt

Die Ewigkeit ist keine lange, lange Zeit, die Ewigkeit ist das NUNC STANS, wie Augustinus sagt, das Jetzt, das steht! Das Jetzt, das nicht vergeht!

Beunruhigende Fragen

Es gibt viele Fragen. Doch nicht alle Fragen bewegen uns. Viele Fragen beunruhigen uns vielmehr. Und die Fragen, die uns beunruhigen, die lassen uns zum Stillstand kommen. Wir sind fast eingefroren von Fragen, die uns beunruhigen. Und die Furcht lässt uns erstarren. Die Fragen, die uns beunruhigen, haben meist mit der Vergangenheit zu tun oder mit der Zukunft. Das sind Fragen wie »Wie konnte so etwas nur geschehen?«, »Wie konnte ich nur das tun?«, »Wie konnte man mir das nur antun?« Oder Fragen über die Zukunft, »Was kommt da noch alles auf uns zu?« - Angstfragen sind es, die machen uns starr.

Die Fragen des Jetzt

Aber dann gibt es auch Fragen, die uns bewegen. Fragen, die uns in Bewegung setzen. Und das sind Fragen in der Gegenwart. Fragen, die wir nur in der Gegenwart stellen können. Nur in diesem Augenblick. Nur in dem Jetzt, auf das alles ankommt. Denn dieses Jetzt ist der Schnittpunkt der Zeit mit der Ewigkeit. Die Ewigkeit ist ja keine lange, lange Zeit, die Ewigkeit ist, wie Augustinus das definiert, das »Nunc stans« - das Jetzt, das steht! Das Jetzt, das nicht vergeht.

Dieses Jetzt ist uns in jedem Augenblick geschenkt. Und in diesem Jetzt ist uns die Begegnung mit unserem großen und ewigen Du geschenkt. Wir aber sind meistens beschäftigt mit der Vergangenheit und mit der Zukunft. Wir sind abgelenkt durch die Zeit vom Jetzt. Das Jetzt aber ragt über die Zeit heraus, denn das Jetzt ist nicht eigentlich in der Zeit.

Fragen

Die Frage am Morgen:

– **Wonach sehen wir uns**

Die Frage am Mittag (Lebensmitte):

– **Wie können wir überstehen?**

Die Frage der Lebensreife, des Herbstes, des Abends:

– **Woran reifen wir?**

Die Frage für die Lebensneige, für den Winter, für die Nacht:

– **Was tröstet uns?**

Jäger- und Sammler-Gesellschaften

... sind Gruppen, die keinen Gartenbau und keine Landwirtschaft kennen, sondern sich von wilden Tieren und Pflanzen ernähren. Tief im unberührten thailändischen Regenwald lebt ein solches Volk, die Maniq.

Der Ethnologe Khaled Hakimi hat monatelang bei ihnen gelebt, um zu verstehen, wie ihr Miteinander funktioniert und welche Verhaltensweisen Menschen auf der ganzen Welt gemeinsam haben - oder auch nicht. Zum Beispiel die Dauer der Kindheit. »Bei den Maniq kann man mit sechs, sieben Jahren alles, was man können muss«, sagt Hakimi. Ganz im Gegensatz zu den Forschern, die sich abmühten, einen Windschirm aus Palmblättern zu machen, unter dem sie schliefen. Mit Hilfe der Maniq-Kinder haben sie es endlich geschafft; - sehr zur Belustigung der gesamten Gruppe.

Gefunden im Falter 27/23



Bildquelle: furche.at / Lektionen aus dem Dschungel

David gegen Goliath:

Für Goliath zählt Natur nur in klingender Münze. Für die »Regenerativen« aber geht es um ihren Erhalt und ihre Heilung, da sie sich nicht getrennt von ihr sehen. Für sie gehört letztlich alles zusammen: Boden, Mikroorganismen, Pilze, Pflanzen, Tiere und Menschen. Sie setzen nicht auf größtmögliche PS-Zahlen ihres Maschinenparks, sondern verwenden angepasste Technik gemäß E. F. Schumachers Slogan »Small is beautiful«.

Für sie zählt die Vermehrung des Lebendigen, nicht nur in den Böden, sondern in allen Ökosystemen. Ihr Motto könnte das von Albert Schweitzer sein, der »Ehrfurcht vor dem Leben« empfand und für sich selbst definierte: »Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.« Oder der Satz, mit dem der inzwischen verstorbene Alternative Nobelpreisträger Hans-Peter Dürr »Nachhaltigkeit« definierte: »Das Lebende lebendiger werden lassen«.

Aus Ute Scheub und Stefan Schwarzer »Die Humusrevolution«

Nicht müde werden, sondern dem Wunder leise, wie einem Vogel, die Hand hinhalten.

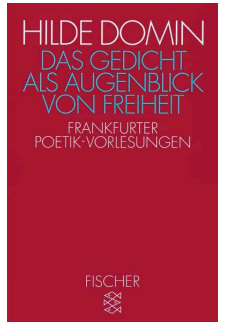
Hilde Domin



»Hinhören auf die stimmlose Stimme des Herzens heißt, sich selbst nicht belügen« (ich zitiere Ihnen Konfuzius). Diese Stimme aber hört man nicht, außer im Innehalten, in der »aktiven Pause«, denn es ist eine aktive Pause, keine leere, in der der Mensch, sobald er wirklich er selbst ist, zugleich aber auch am selbstvergebensten ist. Wollen und Funktionieren haben aufgehört. Ein Augenblick der Katharsis, der Reinigung, der aber kein Augenblick des Handelns ist. Sondern nur eine Festigung des Menschen, der dann der Wirklichkeit anders gegenübertritt wird.

Um seine Erfahrung zu formulieren, dazu braucht der Schreibende Mut. Das ist kein Programm von außen. Es ist, wie auch das Handwerkliche, ein Geheimbefehl, den er sich selbst gibt. Der Mut, den er braucht, ist dreierlei Mut: der Mut zum Sagen, der der Mut ist, er selbst zu sein, der Mut zur eigenen Identität. Der Mut zum Benennen, der der Mut ist, die Erfahrung wahrhaftig zu benennen, ihr Zeuge zu sein: das heißt, nichts weg- oder umzulügen, was ja opportun sein könnte. Der dritte Mut ist der, an die Anrufbarkeit der andern zu glauben. Denn wenn er auch nicht »für andere« im strikten Sinne schreibt, überhaupt nicht »um zu«, so müsste er doch verstummen, wäre nicht in ihm der Glaube an den Menschen, ohne den kein Wort geschrieben werden könnte. Noch im negativsten Gedicht ist dieser Glaube, dass das Wort ein Du erreicht. Dichtung setzt die Kommunikation voraus, die sie stiftet.

Hilde Domin, aus den Frankfurter Poetik-Vorlesungen. Das Buch ist im Fischer Taschenbuchverlag erschienen und kostet ungefähr 8.- Euro.



Das Gedicht als Augenblick von Freiheit

Hilde Domin stärkt mit diesem Buch den Mut zum Leben.

Hilde Domin

Nach ihrer Flucht vor den Nazis, fand sie Asyl in der Dominikanischen Republik. Aus Dankbarkeit, dass sie dort einen Platz zum (Über-)Leben gefunden hat, wählte sie den Namen »Domin«. 2006 ist sie im Alter von 97 Jahren in Heidelberg gestorben. Ihr Werk und ihr Lebensmut leben weiter.

Das Ende der Kunst wäre ein Weltzustand, wo Menschen nicht mehr unterscheiden können zwischen dem, was ist, und dem, was möglich wäre: in anderen Worten, die vollendete Barbarei.

Hilde Domin

Ich bin so groß wie das, was ich sehe.

Fernando Pessoa



Fernando Pessoa ist nur 47 Jahre alt geworden. Im November 1935 ist er in Lissabon gestorben. Er gehört zu den wichtigsten Dichtern in portugiesischer Sprache. DAS BUCH DER UNRUHE, in dem sich dieser wunderbare Text „ich bin so groß wie das, was ich sehe“ findet, ist sein bedeutendstes Werk. In diesem Buch reflektiert Pessoa immer wieder das Leben. Er erlaubt dem Leser, und auch sich selber, keine falsche Ruhe. Unermüdlich klopft er mit seinem BUCH DER UNRUHE in der Tiefe der Seele an. Ein relativ dickes Fischer Taschenbuch um nur 15,- Euro.

Gleichmütig lese ich erneut - und empfinde sie wie eine Inspiration, eine Befreiung - die einfachen Sätze Caeiros, die auf das verweisen, was sein kleines Dorf vermag. Von diesem Dorf aus, sagt er, könne man, da es so klein sei, mehr von der Welt sehen als von der Stadt aus, und deshalb sei sein Dorf größer als die Stadt.

»Denn ich bin so groß wie das, was ich sehe, Und nicht so groß, wie ich bin«

Sätze wie diese, die ohne einen sie diktierenden Willen zu wachsen scheinen, reinigen mich von aller Metaphysik, die ich spontan dem Leben hinzufüge. Nachdem ich sie gelesen habe, trete ich an mein Fenster über der engen Straße, betrachte den großen Himmel und seine vielen Gestirne und bin frei mit einem beflügelnden Glanz, dessen Schwingung in meinem ganzen Körper nachbebt.

»Ich bin so groß wie das, was ich sehe!« Jedes Mal, wenn ich diesen Satz mit der gesammelten Aufmerksamkeit meiner Nerven denke, scheint er mir mehr dazu bestimmt, das Weltall mit all seinen Sternen wieder zu errichten. »Ich bin so groß wie das, was ich sehe!« Welch große geistige Besitzergreifung vom Brunnen der tiefen Gefühle bis hin zu den hohen Sternen, die sich in ihm spiegeln und in gewisser Weise dort sind!

Und nun betrachte ich im Bewusstsein, dass ich zu sehen verstehe, die weite objektive Metaphysik aller Himmel mit einer Sicherheit, die in mir das Verlangen weckt, singend zu sterben. »Ich bin so groß wie das, was ich sehe!« Und der ungewisse, mir gehörende Mondschein beginnt die halbschwarze Bläue des Horizonts mit seiner Unbestimmtheit zu trüben.

Ich möchte meine Arme heben und Dinge von unbekannter Wildheit herausschreien, den hohen Mysterien Worte zurufen, den großen Räumen der leeren Materie eine neue weitgespannte Persönlichkeit bestätigen.

Doch ich gehe in mich und werde sanft. »Ich bin so groß wie das, was ich sehe!« Dieser Satz bleibt mir und erfüllt meine Seele; an ihn lehne ich all meine Gefühle, und von innen her - wie über die Stadt von außen - kommt der unbeschreibliche Friede des harten Mondlichts über mich, das sich langsam mit der Dämmerung ausbreitet.

DER HIMMEL HAT DEN MENSCHEN ALS GEGENGEWICHT
GEGEN DIE VIELEN MÜHSELIGKEITEN DES LEBENS
DREI DINGE GEGEBEN:

DIE HOFFNUNG

DEN SCHLAF

UND DAS LACHEN

Immanuel Kant



Mit Kant wollen wir euch

gegen die vielen Mühseligkeiten des Lebens auch drei Dinge geben

1. EIN PERFEKTES VOLLHOLZBETT
2. HANDGEMACHTE NATUR-MATRATZEN
3. EINE ECHTE BIO-BETTWÄSCHE



Künstliche Intelligenz

ist nur ein Rechenapparat, - unfähig zur Erfahrung.



Byung-Chul Han

In seinem Essay „Die Müdigkeitsgesellschaft“ (2010) diagnostiziert Han, dass in modernen Gesellschaften nur noch die Effizienz und die neoliberale Vermarktungslogik zähle. Die Folge seien Sinnlosigkeit, Depression und vor allem Müdigkeit. Etlliche tolle Büchlein von Byung-Chul Han bei Matthes & Seitz, Berlin

Hilde Domin

ist im Jahr 2006 im Alter von 97 Jahren gestorben. In ihren Büchern findet sich guter, wertvoller Brennstoff (alle Brennstoffe sind Energieträger). Sie weiß, wovon sie redet. Vom Leben. In diesem Leben hat sie viel erlebt. Vor den Nazis geflohen fand sie Asyl in der Dominikanischen Republik. Drum auch ihr Künstlerna-me DOMIN.

Byung-Chul Han, 1959 in Südkorea geboren und dort aufgewachsen, lebt und arbeitet heute in Berlin. Er, der gebürtige Südkoreaner, ist der meistgelesene Deutsch schreibende Philosoph. Einige Häppchen aus dem Buch „Palliativgesellschaft“, wo er gleich auf der ersten Seite sagt: „Unser Verhältnis zum Schmerz verrät, in welcher Gesellschaft wir leben“. ... denn ...

Der Schmerz verwandelt den Geist. *Verwandlungen sind mit Schmerz verbunden. Ohne Schmerz bleibt der Geist sich gleich.*

Ohne Schmerz ist jene Erkenntnis nicht möglich, die mit dem Gewesenen radikal bricht. Auch die Erfahrung im emphatischen Sinne setzt die Negativität des Schmerzes voraus. Sie ist ein schmerzhafter Prozess der Verwandlung. Sie enthält ein Moment des Erleidens oder des Durchmachens. Darin unterscheidet sie sich vom Erlebnis, das zu keinem Zustandswechsel führt. Es vergnügt, statt zu verwandeln. Nur Schmerz bewirkt eine radikale Veränderung. In der Palliativgesellschaft setzt sich das Gleiche fort.

Wir fahren überall hin, ohne eine Erfahrung zu machen. Wir nehmen Kenntnis von allem, ohne zur Erkenntnis zu gelangen. Informationen führen weder zur Erfahrung noch zur Erkenntnis. Ihnen fehlt die Negativität der Verwandlung. Die Negativität des Schmerzes ist konstitutiv für das Denken.

Es ist der Schmerz, der das Denken vom Rechnen, von der Künstlichen Intelligenz unterscheidet. Intelligenz heißt wählen zwischen (inter-legere)). Sie ist

ein Unterscheidungsvermögen. So verlässt sie das bereits Vorhandene nicht. Sie vermag das ganz Andere nicht hervorzubringen. Darin unterscheidet sie sich vom Geist. Der Schmerz vertieft das Denken. Ein tiefes Rechnen gibt es nicht. Worin besteht die Tiefe des Denkens? Im Gegensatz zum Rechnen bringt das Denken eine ganz andere Sicht auf die Welt, ja eine andere Welt hervor.

Nur das Lebendige, das schmerzfähige Leben vermag zu denken. Der Künstlichen Intelligenz fehlt gerade dieses Leben: »Wir sind keine denkenden Frösche, keine Objektivier- und Registrier-Apparate mit kalt gestellten Eingeweiden ...

Eine künstliche Intelligenz ist nur ein Rechenapparat. Sie ist wohl lernfähig, auch fähig zum Deep Learning, aber sie ist unfähig zur Erfahrung. Erst der Schmerz verwandelt die Intelligenz in den Geist. Es wird keine Algorithmen des Schmerzes geben.

Im Gegensatz zum Schmerz ist die Gesundheit undialektisch. Die Palliativgesellschaft, die sie zum höchsten Wert erklärt, ist in einer Hölle des Gleichen gefangen. Ihr fehlt die dialektische Kraft der Verwandlung.

Der Schmerz erschüttert gewohnte Sinnbezüge und zwingt den Geist zu einem radikalen Perspektivenwechsel, der alles in einem neuen Licht erscheinen lässt. Im Gegensatz zur Lust setzt der Schmerz Reflexionsprozesse in Gang. Er verschafft dem Geist eine »dialektische Klarheit par excellence«. Er macht den Geist sehender.

Der Verlust des Selbst

Wenn wir betrachten, was an unserer Wirklichkeit das Schlimme ist, so ist es der Verlust des Selbst: die Art, wie wir ausgelöscht werden oder doch in Gefahr sind, ausgelöscht zu werden. Ich rede hier, ausnahmsweise, nicht vom Weltende, nicht von der atomaren Apokalypse, denkbar undenkbar wie sie für uns Heutige ist. Ich rede von einer subtileren, nicht bevorstehenden, sondern gegenwärtigen Gefahr: der »Verdinglichung, die man zwar fürchtet, die aber doch keiner auf sich bezieht. Als sei sie ein Schnupfen, den andere bekommen und gegen den man selbst immun ist. Es ist ja

auch nicht einfach, an sich selbst zu überprüfen, wie programmiert einer schon ist, wie entpersönlicht. Das kränkt das Selbstgefühl. Vorläufig halte ich diese Programmierung, die Verwandlung des Menschen in den Apparat, für ein größeres Hemmnis, ein bewusstes Leben zu leben, als die Furcht vor der Ökologischen und der atomaren Apokalypse für die wir aber gerade auch programmiert werden: hinein in passive Hoffnungslosigkeit statt in aktive Wachsamkeit, wie diese Erde noch zu retten sei, wie die Katastrophe aufhaltbar wäre.

Damit mein Herz nicht matt werde.

Zweierlei Erwägungen

Als mir nun bei diesem ernsten, eifrigen und heißen Mühn eine Erwägung des Entsagens aufstieg, sagte ich mir:

Aufgestiegen ist mir da diese Erwägung des Entsagens und sie führt wahrlich nicht zu eigener Beschränkung, führt zu keines Beschränkung, sie fördert die Weisheit, bringt keine Beschränkung mit sich, führt zur Wahnerlöschung. Ob ich sie nun bei Nacht erwäge und überlege, ich kann in ihr nichts Schreckliches finden.

Aber gäbe ich mich dem Erwägen und Überlegen zu lange hin, so würde mein Körper ermüden, bei müdem Körper mein Herz matt werden, und das matte Herz ist fern der Selbstvertiefung.

Da fasste ich denn, ihr Mönche, mein Herz innig zusammen, beruhigte es, einigte es, festigte es. Und warum das? Damit mein Herz nicht matt werde.

M., 19. Rede, 116

brennstoff



Es sandte mir das Schicksal tiefen Schlaf.

Ich bin nicht tot, ich tauschte nur die Räume.

Ich leb in euch, ich geh in eure Träume,
da uns, die wir vereint, Verwandlung traf.

Michelangelo



Ich bin nicht tot, ich tauschte nur die Räume ... ein guter Tipp ...

... Gedichte auswendig lernen und einander vortragen. Die Tiefe eines Gedichtes öffnet oft/manchmal den Zugang zu inneren Tiefen. Dort, wo die (deine/meine) Sehnsucht schlummert, dort findet sich auch der Boden für ein wertvolles Gespräch. Auswendig lernen hilft. Bei jeder Wiederholung wächst das Verständnis, das Erahnen der Tiefe.

November Lied

Der Herbst färbt letzte Blätter rot,
Vorbei sind Sommerfeste
Und mancher Baum steht da wie tot
Hat schwarze, kahle Äste.

Es pfeift der Wind
Und Regen rinnt
Das Herz friert in der Nässe
Und die Gesichter der Mädchen sind
Von weißer, fahler Blässe.



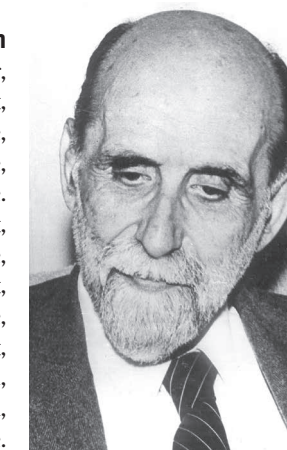
Zum letzten Mal in diesem Jahr
Schmückt man mit Grün die Gräber
Gedenkt der Helden, weint sogar
Doch sowas tut nicht jeder.
Wer denkt daran,
Dass Mann für Mann
Auch heut' im Krieg noch sterben,
Und dass die Großen auf dieser Welt
Um neue Opfer werben.

Wir leben noch und das ist schön
Wir haben keine Sorgen
Komm, lasst uns heut' zum Tanze geh'n
Gestorben wird erst morgen.

Reinhard Mey. Sein Sohn starb 2014 nach jahrelangem Wachkoma im Alter von 32 Jahren. Reinhard Mey wurde gefragt, was er mit seinem Sohn machen würde, bekäme er noch einmal eine halbe Stunde Zeit mit ihm geschenkt. Seine Antwort: „Ich glaube, ich würde ihn die ganze Zeit nur drücken.“

Ich bin nicht ich

Ich bin jener,
der an meiner Seite geht,
ohne dass ich ihn erblicke,
den ich oft besuche,
und den ich oft vergesse.
Jener, der ruhig schweigt,
wenn ich spreche,
der sanftmütig verzeiht,
wenn ich hasse,
der umherschweift,
wo ich nicht bin,
der aufrecht bleiben wird,
wenn ich sterbe.



Stirb oder singe

Mein Herz
ist nun so rein,
dass es gleichviel zählt,
ob es stirbt oder singt.
Es kann das Buch des Lebens füllen
oder das Buch des Todes.
Beide sind unbeschrieben
für mein Herz,
das denkt und träumt.
Gleichviel Ewigkeit
wird es in beiden finden.
Herz, es zählt gleichviel:
stirb oder singe.

Juan Ramón Jiménez. Unsere Zeit vergisst so schnell. Jiménez bekam im Jahr 1956 den Nobelpreis für Literatur. Zwei Jahre später ist er im Alter von 77 Jahren gestorben. Die Kraft seiner Gedichte lebt weiter. Den Jiménez verdanke ich einer lieben Freundin, die immer ein gutes Gespür hat guten „Brennstoff“ zu finden. Juan Ramón Jiménez erhielt 1956 den Nobelpreis für Literatur.

Die EDV, das Apfelbäumchen und die Förderer-Abos



EDV - OHNE geht s gar nicht. MIT ist s oft eine Plage.

Für viele kleine Firmen ist die EDV, höflich gesagt, kostspielig und schwierig. Hohe Stundensätze sind absolut keine Garantie für Qualität. Für kleine Firmen kann dies ruinös sein. Persönlich kenne ich eine Firma, die dank einer 300.000.- Euro Ausgabe für Software und Wartung schlussendlich in den Konkurs schlitterte.

Auch für große Firmen, siehe Lidl*, kann die EDV zur Plage werden.

*Nach sieben Jahren erklärt der Lebensmittel-Discounter Lidl sein SAP-Projekt für gescheitert. Der Verlust soll dabei mehr als eine halbe Milliarde Euro betragen. (Quelle www.gq-magazin.de /2018)

EDV Nöte? Komm zum zweitägigen „Selbsthilfe“ Seminar mit richtigen Könnern (keine Angeber!) ... Interesse? an: paul@gea.at



Apfelbäumchen - Manche von Euch erinnern sich an unseren Konflikt mit der FMA (FinanzMarktAufsicht). Der Vorwurf hieß, Heini mache Bankgeschäfte ohne Lizenz, außerdem führe er die Geldgeber in die Irre, indem er sein System GEA-Sparverein nennt und so eine staatliche Einlagensicherung vortäusche.

Unsere Antwort hieß, unser privates Finanzierungssystem muss ja gar nicht GEA-Sparverein heißen, wir nennen es ab sofort „Apfelbäumchen“ - hergeleitet vom Satz von Martin Luther: „Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen setzen!“

Seit Herbst 2015 haben wir ein neues Gesetz, und dieses Gesetz besagt, dass alles, was uns verboten war, jetzt allen erlaubt ist. Jetzt darf uns jede/r legal Geld borgen. Interesse? heini@gea.at

BRENNSTOFF-FÖRDER-ABO

um 5,- um 10,- um 20,- um 50.- oder um ? Euro.

Einmal hat uns einer gleich einen Tausender überwiesen. Natürlich hat uns das gefreut, aber wir freuen uns auch über kleinere Beträge, steckt doch in jedem Betrag ein bisschen Dank, ein bisschen eine Anerkennung. Wir kennen das alle, - Anerkennung tut gut. Anerkennung gibt Energie. Anerkennung ist guter Brennstoff. Gute Kritik auch.

Viele Leute freuen sich über unseren Brennstoff, weil er guten Brennstoff für Herz und Seele liefert. Es ist schon so, - alle Brennstoffe sind Energieträger. In unserer Zeit denken wir da eher an Gas, Kohle und Öl, oder an Sonne und Wind, und doch ist es so, dass nicht nur der Körper Energie tanken muss, auch Herz und Seele brauchen Brennstoff, brauchen Energie, brauchen good vibrations.

Corona hat vieles durcheinandergewirbelt. Unter anderem sind auch die Preise in der Druckerei enorm gestiegen ... in einem Wort: wir freuen uns sehr über Förder-Abos ...



Weltbürger und Humanist Dževad Karahasan Sein Humanismus überlebte den Jugoslawienkrieg

Ein einzigartiges Seminar, - von meinem Bruder kam die Anregung. Zuerst schenkte mir Karli Karahasans Buch „Der Trost des Nachthimmels“, und da wir dann beide von diesem Buch so richtig begeistert waren, luden wir **Dževad Karahasan** zu uns in die GEA Akademie ein, dass er mit uns in einem Wochenend-Seminar über dieses Buch spreche. Teilnahmebedingung - jede/r Seminarteilnehmer/in müsse das Buch vorher gelesen haben.

Es ging so los - Jede/r von den ungefähr 30 Teilnehmern las zuerst einmal seine/ihre Lieblingsseite vor, und begründete, warum gerade diese Textstelle für ihn/sie so wertvoll sei. Wir hatten alle dasselbe Buch gelesen, und doch hatte man bei diesem Vorlesen das Gefühl, als hätte es viele Bücher gegeben, aus denen diese Lieblingsstellen stammten (in Wirklichkeit war es immer dasselbe Buch, aber viele LeserInnen)

Dževad erzählte und erklärte unermüdlich, in unendlicher Geduld und Weisheit, wie er zu diesem Buch kam und was es ihm bedeutete ...

Der Trost des Nachthimmels

Omar Chayyam, die Hauptfigur in diesem Roman, lebte vor fast tausend Jahren in Persien. Er war Mathematiker, Astronom, Astrologe, Kalenderreformer, Philosoph und Dichter, mit einem Wort ein Universalgelehrter, man könnte auch sagen, ein Universalgenie. **Karahasan** hatte alle verfügbaren Quellen studiert, so wusste er ziemlich alles über diese Zeit. Er wusste so viel über das Leben dieser Zeit, dass er den Figuren seines Romans zuschauen konnte, wie diese ins Teehaus gingen und ins Gespräch kamen. **Dževad** war in diesen Szenen so „daheim“, dass er seinen Romanfiguren zuhören konnte und „nur“ mehr schreiben musste, was diese miteinander sprachen.

Nun zurück zum Buch. Omar Chayyam versucht die Rätsel der Welt und des Lebens zu knacken. Er bringt es dabei weiter als alle seine Zeitgenossen, und doch plagt ihn immer wieder Trauer und Einsamkeit.

Und nun zu meiner Lieblingsstell

Am schlimmsten war vielleicht, dass er mit allen Menschen, die er verloren hatte, scheinbar normal sprach, dabei aber die Kluft spürte, die sie trennte. Mussaf-

fer hatte sich zum Beispiel entfernt, nachdem er ihn angeschrien hatte. Sie wohnten weiterhin im selben Haus, redeten miteinander und nachts beobachteten sie gemeinsam den Himmel. Aber es gab nicht mehr das, was er, Chayyam, den Trost des Nachthimmels genannt hatte.

Wenn du den Nachthimmel lange genug beobachtest, begreifst du, dass jeder Stern allein und unendlich weit vom nächsten entfernt ist, aber dass sie alle einem Gesetz unterliegen und dass dieses Gesetz ihre Einsamkeit aufhebt. Es verbindet sie, stellt Beziehungen zwischen ihnen her, es beginnt ein Gespräch unter ihnen, selbst wenn sie sich dessen nicht bewusst sind. So muss es auch mit den Menschen sein, hatten er und Musaffer philosophiert. Wir sind tatsächlich allein und jeder für sich, aber wir wissen, dass es ein Gesetz gibt, das uns verbindet, weil wir ihm alle unterliegen. Solange es existiert, solange es uns verbindet, sprechen wir mit unseren unbekannt Brüdern.

In letzter Zeit, nach jenem Ausfall von ihm, hatten er und Musaffer zweimal zusammen den Nachthimmel beobachtet, aber sie hatten nicht so miteinander geredet. Sie hatten geredet, aber nicht so.

Dževad Karahasan ist heuer im Mai gestorben. Ein Freund hat mir erzählt, dass er die Krebsbehandlung verweigert habe.

Als mich die Nachricht von seinem Tod erreichte, las ich „... ist im Alter von 70 Jahren verstorben“ ... eine Sekunde lang streifte mich ein Gedanke, der mir als Kind oder auch noch als Jugendlicher kam, - wenn ich damals hörte, dass jemand mit 70 gestorben sei, dachte ich mir „eh alt“ ... eine Sekunde später war mir klar, genauso alt bin ich.

Mit **Dževad Karahasan** verlieren wir, die noch Lebenden, einen wertvollen Zeitgenossen, einen Weltbürger und Humanisten, von denen es auf der Welt zu wenige gibt.

Ich werde mein Leben lang dankbar sein, dass ich mit ihm einige Tage verbringen durfte. Zuerst die Tage vom Seminar in der GEA-Akademie und dann auch noch die Begegnung in seiner Heimatstadt Sarajevo.

Jetzt, wo er, der weise Denker und Dichter, tot ist, liegt es an uns, sein Vermächtnis von Güte und Humanismus weiter zu tragen. Danke **Dževad**.



Dževad Karahasan

(* 25. Januar 1953 in Duvno, SR Bosnien und Herzegowina, SFR Jugoslawien; † 19. Mai 2023 in Graz, Österreich. Karahasan war der bedeutendste bosnisch-herzegowinische Schriftsteller, der auf seine Weise Krieg und Frieden bearbeitete.

Friedenshoffnung Weltbürgertum

Dieses Buch hilft. Ein hochwirksames Antidepressivum



Foto: psychosozial-verlag

Till Bastian

In seiner Genetik ist Till Bastian durch und durch Weltbürger. Egal, was er macht, ob als Arzt, als Psychotherapeut oder als Schriftsteller, Till hat immer das Größere Ganze im Sinn. Es passt wunderbar zu ihm, dass er als Herausgeber für dieses Buch „Friedenshoffnung Weltbürgertum“ fungiert.

Till Bastian

Lieber Till Bastian, ich danke Dir von Herzen für dieses Buch. Zwischen-durch könnt man glauben, dass in unsrer Welt nur mehr Machtmenschen und Egoisten das Sagen haben. Dein/Euer Buch bringt fünfzig biografische Portraits von Weltbürgern, die ihr Leben dem Frieden und dem Humanismus gewidmet haben. Das Weltbürgertum ist eine menschenverbindende und friedensstiftende Kraft – ein „Not“-wendiges Gegengewicht zu Militarismus, Kriegsbereitschaft, Umweltzerstörung und Menschenverachtung.

Dieses Buch ist so wertvoll, weil es den Glauben an die Menschlichkeit hochhält und stärkt. Es sind oft die guten Vorbilder, die die eigene Sehnsucht stärken und uns zum Mutig-Sein ermutigen.

Ich danke dir und grüße dich in Freundschaft. Von Herzen, dein Heini.

Romain Rolland (1866 - 1944)

... und er erlebt fassungslos, wie der Erste Weltkrieg beginnt und der Kulturkontinent Europa in Flammen aufgeht. Die Katastrophe des 20. Jahrhunderts als Zusammenbruch der europäischen Zivilisation führt ihn in tiefes Grübeln nach dem Sinn bis hin zu den Fragen danach, aus dem Leben zu scheiden. Diese Gedanken überwindet er, und er bemüht sich um Versöhnung zwischen Franzosen und Deutschen im Sinne eines weltbürgerlichen Humanismus.

... tiefes Grübeln, das kenn ich auch. Wohin soll die Reise gehen, wenn wir die Quellen der Humanität verspotten und verschütten.

Um nur einige zu nennen:

Angelika Kauffmann,
Leo N. Tolstoi,
Rabindranath Tagore,
Käthe Kollwitz,
Mohandas K. Ghandi,
Maria Montessori,
Erich Kästner,
Thich Nhat Hanh,



Antje Vollmer (1943 - 2023)

Was ich noch zu sagen hätte. „Ach Europa! Jedes Mal, wenn wieder eine der großen Krisen und Kriege des Kontinents überstanden war - nach dem 30-jährigen Krieg, nach dem Feldzug Napoleons gegen Russland, nach zwei Weltkrieg-

gen, nach dem Kalten Krieg - konnte man hoffen, der machtpolitische Irrweg sei nun durch bittere Erfahrung widerlegt und gebe einem überlebenstüchtigeren Weltverständnis endlich Raum. Und jedes Mal fielen - wie durch einen Fluch - die Völker Europas wieder der Versuchung anheim, den Weg der Dominanz und der Konfrontation zu gehen. Meine ganz persönliche Niederlage wird mich die letzten Tage begleiten (sie schrieb diesen Text kurz vor ihrem Tod).

Gerade die Grünen, meine Partei, hatten einmal alle Schlüssel in der Hand, zu einer wirklich neuen Ordnung einer gerechteren Welt. Sie war durch glückliche Umstände dieser Botschaft viel näher als alle anderen Parteien. Wir hatten einen echten Schatz zu hüten: wir waren nicht eingebunden in die machtpolitische Blocklogik des Kalten Krieges. Wir waren gleichermaßen gegen die Aufrüstung im Osten wie im Westen, wir ahnten die Gefährdung des Planeten durch ungebremstes Wirtschaftswachstum und Konsumismus.

Wer die Welt retten will, musste ein festes Bündnis zwischen Friedens- und Umweltbewegung anstreben, das war eine klare Notwendigkeit, die wir lebten. Wir hatten dieses Zukunfts-Bündnis greifbar in unseren Händen. Was hat die heutigen Grünen verführt, all das aufzugeben für das bloße Ziel, mitzuspielen beim großen geopolitischen Machtpoker und dabei ihre wertvollsten eigenen Wurzeln verächtlich zu machen als lautstarke Antipazifisten?

Ich erinnere mich an meine großen Vorbilder: Die härtesten Bewährungsproben hatten die großen Repräsentanten gewaltfreier Strategien immer in den eigenen Reihen auszufechten. Gandhi hat mit zwei Hungerstreiks versucht, den Rückfall der Hindus und Moslems in die nationalen Chauvinismen zu brechen, Nelson Mandela hatte äußerste Mühe, die Gewaltbereitschaft seiner jungen Mitstreiter zu brechen, Martin Luther King musste sich von den Black Panther als zahnloser Onkel Tom verhöhnen lassen.

Afrika – Früchte der Verbundenheit

Dank Euch - dank uns - dank Bernhard - dank Brice & Co.

Brice Achieng

Die mit dem lachenden Gesicht (rechts im Foto) ist Brice Achieng. Ich erzähle ihre Geschichte, weil sie beispielhaft ist. Als Brice zehn Jahre alt war, erkrankte ihre Mutter schwer. So musste sie, die damals Zehn-jährige, allein für ihren Bruder und ihre Mutter sorgen. Um Geld für's Überleben der Familie zu beschaffen, ging sie in den Wald und schlug Bäume um, um Feuerholz verkaufen zu können. Heute weiß sie, dass der Verlust vom Wald ein Verlust für alle ist. Und sie, die heute 26-jährige, weiß aus eigener Erfahrung, dass Not die Menschen zu allerlei Verzweiflungstaten führen kann. Jetzt gehört sie in der Gruppe Badilisha zu den engagiertesten Beschützerinnen des Waldes. Sie weiß, dass der Wald für die Gesundheit der ganzen Gesellschaft eine bedeutende Rolle spielt.

Badilisha - die Python-Schlangen sind zurück!

Unglaublich. Unglaublich. Wie haben diese Riesenschlangen erfahren, dass im Herzen der 45 qkm großen Insel wieder ein gesunder und dichter Wald entstanden ist. Vor zwanzig Jahren noch war die Insel Rusinga am Viktoria See fast zur Gänze kahl. Doch da kam die Gruppe „Badilisha“ (auf Deutsch WANDEL), die sich zum Ziel gesetzt hat, den Wald auf diese Insel zurückzubringen. Mit Erfolg, denn im Herzen der Insel befindet sich jetzt - dank der Gruppe Badilisha - wie ein 250 Hektar großer, dichter Wald. Das Unglaubliche: wilde Tiere kommen von alleine zurück! Wer hat

sie verständigt? Woher wissen sie, dass im Herzen der Insel der Wald zurück ist. Spektakulär - die Rückkehr der Python Schlange.

Dank deiner/meiner/unsere Unterstützung konnte die Gruppe BADILISHA die Wiederaufforstung intensivieren. 250 Hektar dichter Wald - das ist kein Dreck. Sie brauchen rund 30.000 Euro im Jahr, um mit einem 30-köpfigen Team den wachsenden Wald zu schützen und Baumschulen zu betreiben, um überall auf der Insel Bäume zu setzen.

Eine PATENSCHAFT für ein Jahr, für zwei Jahre, für mehrere Jahre? ... ich habe an einen Holzbaubetrieb gedacht ... oder an Firmen, die Natur „verbrauchen“ und im Gegenzug der Natur helfen wollen. Der Wald geht uns alle an.

ACHTUNG, ACHTUNG: Deine Spende ist von der Steuer absetzbar. Das hilft bei einer Patenschaft, hilft auch bei Firmenspenden, - egal in welcher Höhe. Danke im Namen des Waldes und der Gruppe Badilisha.

Ps. Eine Riesensauerei, - es ist in ganz Afrika dasselbe. Der Reichtum an Bodenschätzen nutzt Super-Reichen in reichen Ländern. Wer eine friedliche Entwicklung will, muss Partei ergreifen für eine gerechtere Wirtschaftsordnung.

Bernhard Wagenknecht

Bernhard, sh. Foto, ist der Initiator von „Books for Trees“. Er hat uns mit der Gruppe Badilisha zusammengebracht. Im August durfte ich mit eigenen Augen die Frucht seiner Initiativen bestaunen. Faszinierend, mit welcher Begeisterung die Leute mitmachen. Der Wald kommt zurück.

Macalder Mines

Der Besuch dieser Goldminen gehört zu den schrecklichsten Erlebnissen meines Lebens. Menschen, die im Dreck, mit Gift und in Lebensgefahr arbeiten. Der Reichtum, den das Gold bringt, geht außer Landes.

Afrika ist nicht arm. Es wird bloß systematisch ausgebeutet. Das ist bitter.



Zum Zeichen unserer Verbundenheit ...

AFRIKA-SPENDENKONTO

lautend auf:
Heinrich Staudinger für Afrika

Kennwort:
MENSCHHEITSFAMILIE
IBAN: AT18 3241 5000
0000 1370
BIC: RLN WAT WWO WS

Give peace a chance ...

... mehr im brennstoff online

brennstoff.com/
eskalation-
israel-palaestina/



Sabine Lichtenfels

sie lebt und arbeitet in Tamera, dem bedeutenden Friedensforschungszentrum und Heilungsbiotop im südlichen Portugal. Gemeinsam mit Dieter Blum entwickelte sie den Plan Friedensforschungsdörfer an verschiedenen Orten der Erde zu bauen, um einen Gesamtheilungsprozess auszulösen. Make Love not war. All we are saying is give peace a chance

Ich habe unserer Akademie Renate (sie war das Herz unserer Akademie, - jetzt geht sie andere Wege. Danke Renate!), diesen Israel/Palästina Artikel von Sabine Lichtenfels empfohlen, weil ich mich erinnerte, dass Renate ein halbes Jahr in einem Pflegeheim in Palästina gearbeitet hat.

Renate bedankt sich für den Link und antwortet: "Die starken Worte kommen aus dem Erlebten, das durch den Artikel von Sabine wieder da ist, als wäre ich erst gestern aus Palästina zurückgekommen ... sie haben da den Bogen gespannt, unter dem die „normalisierte alltägliche Gewalt des Siedlerkolonialismus“ liegt. Noch immer glühende Asche ..

Sabine Lichtenfels schreibt mit echtem Mit-Gefühl und nicht mit hetzerischen Emotionen... Sabine hat sich ja vor einigen Jahren - in der ehemaligen Westbank - auf Friedenspilgerschaft gemacht (ihr Buch drüber hat den schönen Titel GRACE) Von ihr geht eine Art von Gnade (grace) aus, die spürbar allen gilt, denen sie begegnet.

Renate schreibt weiter: Ich war in Qubeibeh, im Westjordanland, gerade mal 12 km von Jerusalem entfernt. Um dorthin zu kommen, war ich oft zwei Stunden unterwegs, weil Palästinenser nur über Ramallah dorthin kommen konnten. Da waren's dann 40 km, und das oft über Stock und Stein, weil über Nacht wieder eine Straße gesperrt wurde... Willkür ohne Ende... Die Bauern konnten dann nicht mehr zu ihren Olivenhainen. Keine Pflege. Keine Ernte. Oft gab es Feuer, weil

herumliegendes, dürres Geäst Feuer fing

Auch an den Checkpoints Willkür ohne Ende - die Kleinbustaxis wurden angehalten, - oft hat sich eine Viertelstunde nichts getan, draußen standen die Youngsters mit Spiegelbrille und Maschinengewehren, irgendwann ging der Schranken hoch... Die Arbeit in Palästina hat mir Freude gemacht. Gleichzeitig war ich oft froh, dass ich mich nur für ein halbes Jahr gemeldet hatte.



Renate hat am 24. Dezember Geburtstag. Sie schreibt: In Bethlehem hab ich meinen Geburtstag verbracht ... durch Gittergänge ... entlang der Mauer ... durch unzählige Absperrungen ... heulend mit einer Kerze ... am Platz vor der Geburtskirche sitzend...

alles ist längst Realität, und doch ist es so, dass die „Verdigitalisierung“ der ganzen Menschheit weiter voranschreitet.

Harald Edelbauer, alias Huhki, hat gründlich recherchiert. Er schreibt: „Was (viel schneller als erwartet) passieren könnte“ ... Oh ja, da kommt einiges auf uns zu, und doch bleibt uns die Frage, „wollen wir das?“ Wo finden wir die Nischen, wo wir Mensch sein können und wie pflegen wir diese.

Die ungekürzte Fassung von Henri Huki Edelbauer STOPPT DIE DIGITALFAHRT DER MENSCHHEIT findest du unter diesem link

<https://brennstoff.com/stoppt-die-digitalfahrt-der-menschheit/>



Huhki Henri Quelcun

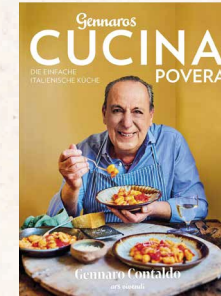
Ich nenne ihn gern unseren Brennstoff-Philosophen. Ich kenne niemanden, der in der Philosophie - quer durch die Jahrhunderte - derartig firm ist, wie Huhki. Und dort, wo s in der Mathematik so richtig schwer wird, dort blüht er auf. Die Digitalfahrt der Menschheit ist ihm nicht geheuer. Ungekürzt ...

Stoppt die Digitalfahrt der Menschheit

Huhki, unser Brennstoff Philosoph hat eine sorgfältige Abhandlung, man könnte auch sagen - eine Studie, über die Digitalisierung verfasst. Vor mehr als zehn Jahren erschien im Brennstoff Nr. 48 sein Beitrag „Gegen die drohende Bytokratie - die schleichen- de digitale Enteignung“. Die biometrische Erfassung des Gesichts, der Iris sowie aller zehn Fingerabdrücke, - das

GE GE GE

Gelesen. Gehört. Gesehen.



Cucina Povera Die Armenküche

So die deutsche Übersetzung. Doch das klingt im Deutschen wahrlich nicht sexy. Die „einfache italienische Küche“, - das klingt schon wesentlich interessanter. Ich habe es einer italienischen Freundin zu verdanken, dass ich diese Art von Küche kennengelernt habe. Einfach köstlich. Oh ja, das Einfache kann soo gut schmecken, dass einem die verschwenderische Luxusküche wie eine perverse Entgleisung vorkommt. Gennaro Contaldo ist im „armen“ Süden Italiens aufgewachsen. Nix wegschmeißen. Alles, was da ist, verwerten, und daraus das Beste machen. Unter dem „Arm-sein“ hat er nie gelitten, sondern immer das Beste draus gemacht. Das genügt als Empfehlung. Gennaros CUCINA POVERA ist im ars vivendi Verlag erschienen, es kostet 28.- Euro. Die sind sofort wieder herinnen, wenn man nix mehr verschwendet. Ein großer Nutzen dieses Buches.



Alexander Spritzendorfer Karl Seitz, Bürgermeister des Roten Wien

Es gab immer wieder Politiker, die ihr Wirken als Dienst an den Menschen verstanden. Wahrscheinlich gibt's auch heute noch solche; einige? wenige? Ich weiß es nicht, aber ohne Zweifel war Bürgermeister Karl Seitz „so einer“. Diese Biografie ist unglaublich sorgfältig recherchiert, sie ist spannend geschrieben und gibt uns einen faszinierend scharfen Blick in eine Zeit, die nach Aufbruch, aber auch nach Umbruch, um nicht zu sagen, Umsturz roch. Dieses Buch schärft auch die Reflexion über unsere Zeit, denn inmitten von tausend Unmöglichkeiten ist doch einiges möglich; ganz sicher mehr als wir im Alltag glauben. Dieses Buch weckt die Lust auf s Mögliche. Es lässt uns aber auch mittrauern, wie brutal die Geschichte Chancen vernichten kann. Alexander, dieses Buch ist sehr, sehr wertvoll. Gerade heute. Ich gratuliere und danke Dir von Herzen. Hei

Kauf nicht bei amazon ... Kauf im Buchhandel in deiner Region. Nur so kann er überleben. Gib's keinen mehr, dann bestelle bei meinem Freund Tobias Spazierer unter www.buchbestellung.at

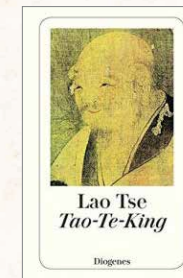
Einen Augenblick



staunen
Thomas Gröbly

Im Untertitel heißt's „Variationen über Sterben, Nachhaltigkeit und friedfertigtes Leben“. Thomas Gröbly, ein Schweizer Philosoph und Dichter, nimmt seine schwere Krankheit und die Zukunft seines zweijährigen Enkels zum Anlass, über die Welt und das Leben nachzudenken. Zart und schön. Er stellt Friedfertigkeit und die Würde aller Lebewesen ins Zentrum. Edition Volles Haus

Der rechte Weg



Tao-Te-King
Lao Tse

Das Buch vom rechten Sinn und rechten Weg. Es ist kein Zufall, dass dieses Buch seit 2.500 Jahren nie in Vergessenheit geraten ist, denn es ist voller Weisheit. Beim Lesen spürt man, dass man darin guten „Brennstoff“ tanken kann. Brennstoff für Herz und Seele. Eine kleine Kostprobe: „Wer weiß, dass er genug hat, ist reich.“ usw. Unglaublich, so viel Weisheit um rund € 12,- Diogenes Verlag

Das Ende



des Kapitalismus
Ulrike Herrmann

Ihre „Rechnung“ ist klar: der Kapitalismus kann nur existieren, wenn er wächst. Die Klimakrise jedoch verlangt etwas ganz anderes. Schrumpfen ist angesagt. Das ist keine Tragödie, denn das „Gute Leben“ braucht diesen Konsum- und Warenunsinn sowieso nicht. Mark Fischer fragt: „Wieso können wir uns heute eher das Ende der Welt vorstellen als das Ende des Kapitalismus?“ ... verrückt.



brennstoff Förder ABO

Wir liefern den brennstoff. Gratis. 4x im Jahr – und jetzt auch online. Wer möchte, kann das gute Werk befeuern – ob mit 5, 500 oder 5.000 Euro.

Wenn du bereits brennstoff-FörderABONnentIn bist, freuen wir uns, wenn du uns weiter unterstützt. Zahle bitte einen Betrag, den du selbst festlegst, für das brennstoff-FörderABO auf unser Konto (siehe unten) ein. Wir liefern wie gewohnt frei Haus!

brennstoff FörderABO
Waldviertler Werkstätten GmbH-GEA Verlag
IBAN: AT11 3241 5000 0000 7898
BIC: RLNWATWWOWS
Kennwort „brennstoff“

Bitte gib deinen Namen, deine Adresse und eventuell deine Kundennummer an (siehe Adressfeld).
Schreib bitte an:
brennstoff@gea.at

**BOGENBAU**Kursleitung **Gerhard Wiesler**

Bau dir deinen eigenen Holzbogen! Gemeinsam mit Gerhard Wiesler, er hat sich auf seinem Hof in der Steiermark ganz und gar dem Bogenbau verschrieben, werdet ihr an diesem Wochenende tief in die Faszination dieses uralten Handwerks eintauchen. Unter seiner professionellen Anleitung baut ihr, nur mit Handwerkzeugen, euren ganz persönlichen Lang- oder Reiterbogen aus Manau. Diese langfaserige „Holzart“ – eigentlich gehört Manau zu den Rattangewächsen – ist extrem robust und trotzdem leicht zu bearbeiten. Und natürlich werdet ihr euren Bogen auch sofort und vor Ort ausprobieren. Für dieses Seminar sind keine handwerklichen Vorkenntnisse notwendig – Neugier und Begeisterung reichen völlig aus! Jeder Bogen ist ein Unikat und ein ganz persönlicher Begleiter beim traditionellen Bogenschießen: Nur ihr, euer Bogen und ein paar Pfeile – that's it! Herzlich willkommen zu diesem wunderbaren Erlebnis in der GEA Akademie! Mehr Informationen zu diesem Kurs auf www.gea.at/akademie

Termine

MI, 8. Nov., 19 Uhr bis
FR, 10. Nov. 2023, 13 Uhr

MO, 13. Nov., 19 Uhr bis
MI, 15. Nov. 2023, 13 Uhr

MO, 15. April, 19 Uhr bis
MI, 17. April 2024, 13 Uhr

MI, 17. April, 19 Uhr bis
FR, 19. April 2024, 13 Uhr

FR, 19. April, 19 Uhr bis
SO, 21. April 2024, 13 Uhr

Kursbeitrag 180,-
Materialbeitrag 115,-

Eltern-Kind-BogenbauTermine unter www.gea.at/akademie


GEA Akademie

Den Sinnen vertrauen, das Eigene entwickeln, neugierig bleiben oder: werden.

GEA Akademie in der Schuhwerkstatt

Seminarzentrum Waldviertler Schuhwerkstatt
Niederschrems Straße 4b, 3943 Schrems, Niederösterreich

UNTERKÜNFTE

17 gemütliche Gästezimmer und 2 Gästewohnungen stehen für euch bereit: Einzelzimmer/Nacht 48,- / Doppelzimmer/Nacht 70,-
Wohnung 1 (max. 4 Gäste) 90,- für 2 Gäste /jeder weitere Gast + 20,- /Nacht
Wohnung 2 (max. 6 Gäste) 105,- für 3 Gäste /jeder weitere Gast + 20,- /Nacht
Matratzenlager 15,- pro Nacht mit Kurs /25,- pro Nacht ohne Kurs

GEA Hotel zur Sonne am Hauptplatz

30 gemütliche Gästezimmer wenige Minuten von der GEA Akademie entfernt: Einzelzimmer/Nacht 48,- /Doppelzimmer/Nacht 70,-
Unsere Seminarräumlichkeiten und Zimmer vermieten wir gerne von Montag bis Freitag an Urlauber und Seminargäste.
Achtung: supergute Küche!

Information | Anmeldung | Zimmerreservierung

GEA Akademie
Telefon +43 (0) 2853/76503-400 E-Mail: akademie@gea.at
www.gea.at/akademie



► Alles zu allen unseren Kursen auf www.gea.at/akademie

**WALDVIERTLER SCHUHE SELBER MACHEN**Kursleitung **Toni Schuster**

Mehr als 330 mal hat Toni Schuster (er heißt wirklich so) diesen Kurs schon geleitet. Toni versteht's – er erklärt's, er zeigt's vor und nach zwei Tagen kannst du mit dem Eigenbau-Waldviertler stolz von dannen ziehen. Eine einzigartige Gelegenheit für ein einzigartiges Schuhwerk – handmade im Waldviertel, handmade by myself. PS: Toni macht seine Sache dann gut, wenn Deichmann und Co. in Konkurs gehen, weil die meisten Leute sich dann ihre Schuhe eben selber machen.

Termine:

FR, 05. Jan., 16:30 Uhr bis
SO, 07. Jan. 2024, 17 Uhr

FR, 19. Jan., 16:30 Uhr bis
SO, 21. Jan. 2024, 17 Uhr

FR, 02. Feb., 16:30 Uhr bis
SO, 04. Feb. 2024, 17 Uhr

FR, 16. Feb., 16:30 Uhr bis
SO, 18. Feb. 2024, 17 Uhr

Kursbeitrag 230,- (excl. Materialbeitrag)

**DON'T STRUGGLE, JUGGLE**Kursleitung **Mario und Susanne Filzi**

Ihr werdet Koordinations- und Jonglierübungen hauptsächlich mit Bällen und Tüchern durchführen, doch auch andere Requisiten – wie Poi und Diabolo – probiert ihr aus. Durch Partnerjonglage und Gruppenübungen kommt auch das gemeinsame Erleben des Jonglier-Flows nicht zu kurz.

Termin **FR, 03. Mai.**, 19 Uhr bis
SO, 05. Mai. 2024, 13 Uhr

Kursbeitrag 210,- (excl. Material)

**VOM STROH ZUM (GOLDENEN) GÜRTEL**

Mit dem Flachs durchs ganze Jahr
Kursleitung **Christiane Seufferlein**

Flachs ist eine Pflanzenfaser, die die Menschheit schon viel länger begleitet als die Wolle. So müsste die Bronzezeit eigentlich Flachszeit heißen, so wichtig war das Material für die Entwicklung der Menschen. Trotzdem wird das „Hoar“ heute auch von versierten HandspinnerInnen kaum mehr verarbeitet. In vier Modulen werden dir darum den Weg vom Samen zum Textil beschreiten und den Flachs und das Leinen zurück in unser Leben holen.

Der Kurs kann nur im gesamten Flachs-Jahres-Zyklus um € 680,00 gebucht werden. (excl. Material) Mehr Informationen zu diesem Kurs auf www.gea.at/akademie

**HOLZ-BRILLEN-BAU**Kursleitung **Dominik Schwarz**

In the Classes of Glasses hast du erstmals die Chance dir (d)eine Holzbrille selbst zu bauen. Dafür brauchst du keine Vorkenntnisse. Wenn du gerne mit Holz arbeitest bist du genau der/die Richtige. Mit Hilfe von Laubsägen, Bohrern, Feilen und deinem handwerklichem Können wirst du aus dem individuell von dir zusammengestellten Furnierhölzern Schritt für Schritt deine Brille herausarbeiten. Und während ihr so fesch vor euch hin arbeitet, kommt ihr auch noch in den Genuss von Dominiks Geschichten über die Entwicklung von Sehhilfen, theoretischen Hintergrundinformationen und Arbeitstechniken.

Termin **FR, 24. Nov.**, 15 Uhr bis
SO, 26. Nov. 2023, 13 Uhr

Kursbeitrag 220,- (excl. Material)

**ANNA UND DIE DRACHEN**

Für Familien
Kursleitung **Anna Rubin**

Anna Rubin baut die schönsten Drachen, die man sich vorstellen kann. Drachen lieben und brauchen den Wind und der weht im Waldviertel am leidenschaftlichsten im Herbst. In Guatemala lassen die Leute zu Allerheiligen Drachen steigen, damit die frisch verstorbenen Seelen an den Drachenschnüren leicht in den Himmel finden. Unser Drachenbau-Wochenende zu Allerheiligen ist also für die Väter mit ihren Töchtern und die Mütter mit ihren Söhnen und die Onkeln mit ihren ..., eine wunderbare Möglichkeit Kontakt zum Himmel auf Erden herzustellen.

Termin **FR, 25. März**, 19 Uhr bis
SO, 27. März 2024, 13 Uhr

Kursbeitrag 230,- (EW + 1 Ki) (excl. Material)

**TRAUMSEMINAR**Kursleitung **Ute Karin**

Für mich geht ein Traum in Erfüllung, dass Ute Karin Höllrigl nun bei uns, in der GEA Akademie, ein „Traumseminar“ halten wird. Es war ein Sonntag, als ich ihr in der Radiosendung „Menschenbilder“ (hier kommt noch der link zur Sendung rein) zuhören durfte. Anschließend war ich den ganzen Tag ein bisschen verzaubert, weil Sie mit so einer Warmherzigkeit und Tiefe von den Träumen sprach, dass ich unwillkürlich an meine eigenen denken musste. Sie sagte es so schön: „Träume sind Briefe aus dem Inneren“. Auf diesem Gebiet sind wir oft Analphabeten. Wir sind nicht geübt auf unser Inneres zu hören. Herzlich Willkommen in Schrems ihr TräumerInnen. Mehr Info zu diesem Kurs unter www.gea.at/akademie

Termin **FR, 16. Feb.**, 15 Uhr bis
SO, 18. Feb. 2024, 13 Uhr

Kursbeitrag 220,-

**KURSE VON CHRISTIANE SEUFFERLEIN****VOM SCHAF ZUM SCHAL Wie gut Spinnen tut**

Christiane wird euch und euren Händen an diesem Wochenende den Weg vom Schaf zum Schal begreifbar und spürbar machen.

Ihr werdet Rohwolle sortieren, waschen, kämmen und kardieren (also zum Spinnen vorbereiten). Auf der Handspindel werdet ihr die uralte und ürtümliche Fertigkeit des Spinnens lernen. Das verzwirnte Garn werdet ihr in einem einfachen Pflanzenfarbusd färben und über die Farben eurer Wolle staunen.

Termin **FR, 19. Jan.**, 19 Uhr bis
SO, 21. Jan. 2024, 13 Uhr

Kursbeitrag 180,- (excl. Material)

NATURFARBEN-WERKWOCHEN Alkana, Krapp und Indigo auf Papier und Stoff

Bei den Naturfarben- und Färberwerkshops von Christiane wird immer mit Begeisterung bis zur letzten Sekunde ausprobiert und experimentiert.

In der Werk-Woche hat all das Raum. Indigo-Küpen warten auf kundige Hände, Pflanzen und Erdmalfarben möchten angerieben und ausprobiert werden, Färberflotten brodeln leise vor sich hin.

Alle, die bei unserer Christiane das Färben schon mal ausprobiert haben, sind eingeladen mit ihr und einer kreativen Gruppe noch tiefer in die Welt der natürlichen Farben einzutauchen.

Termin **MO, 01. Juli**, 15 Uhr bis
DO, 04. Juli 2024, 13 Uhr

Kursbeitrag 350,- (excl. Material)

VON DER WOLLVERARBEITUNG Bis zum Spinnen am Spinnrad

Was haben Spinnrad und Spinnweben gemeinsam? Beide lassen sich auf so manch altem Dachboden finden. Christiane hat das Spinnrad ihrer Urgroßmutter wieder entdeckt und es aus seiner symbiotischen Beziehung befreit. Seither ist Spinnen ihre große Leidenschaft. Alles weiß die Christiane über dieses uralte Handwerk. Den richtigen Dreh hat sie so drauf, dass sie ihn mit derselben Leidenschaft weitergeben will. Christiane bringt von der Wolle bis zum Spinnrad alles mit, was ihr zum Spinnen an diesem Wochenende braucht.

Termin **FR, 01. Dez.**, 19 Uhr bis
SO, 03. Dez. 2023, 13 Uhr

Kursbeitrag 170,- (excl. Material)

WOLL-WERK-WOCHEN FÜR FORTGESCHRITTENE Von Fasern, Fäden und (textilen) Flächen

Spinnen von Wolle oder Flachs am Spinnrad oder der Handspindel und dabei gemeinsam kreative Techniken entdecken, ganze Schaf-Vliese waschen, neue Fasern wie Seide oder Ramie ausprobieren, weben, flechten oder kneten, stricken, häkeln, nähen oder was euch sonst so einfällt.

An verschiedenen Werkstationen arbeitet ihr selbstständig an euren Ideen und Projekten. Natürlich begleitet von Christiane und aufgehoben in einer Gruppe von kreativen Köpfen und Händen.

Termin **MO, 24 Juni**, 15 Uhr bis
DO, 27 Juni 2024, 13 Uhr

Kursbeitrag 350,- (excl. Material)

► Alles zu allen unseren Kursen auf www.gea.at/akademie

**IMPULSTRÖMEN**

Ausbildung zum Strömen Practitioner
Kursleitung: **Arthur Nausner**

Strömen ist die praktische Umsetzung der über Jahrtausende gesammelten Beobachtungen und Erkenntnisse über die Zusammenhänge zwischen Körper und Geist. Dieses Wechselspiel wirkt bei allen Menschen gleich und ist daher als überliefertes Volkswissen in allen Kulturen zu finden. So geht uns die Angst an die Nieren, die Knie zittern vor Aufregung, bei Wut kommt uns die Galle hoch und unsere Sorgen liegen uns wie Steine im Magen. Die Körperstellen, an denen diese Verhärtungen stets exakt entsprechend der jeweiligen Ursachen entstehen, regeln als „Energietore“ den Informations- und Energiefluss im Körper und zeigen unsere Belastungen als energetische Blockaden. Arthur Nausner haben wir am Krankenbett eines Freundes kennengelernt. Er hat uns mit seinem Wissen über das Energiesystem und dessen gezielte Anwendungsmöglichkeiten sofort verzaubert. Von Zauber will der Arthur aber nix hören; sind doch unsere Hände ganz natürliche Hilfsmittel für die harmonische Aktivierung unseres Energiesystems. Es gibt dabei keinerlei Risiko, weder bei der Selbstanwendung, noch beim Strömen anderer. In sieben Einheiten wird euch Arthur alle grundlegenden und für die Einzelarbeit mit Strömen erforderlichen theoretischen und praktischen Kenntnisse vermitteln. Der Lehrgang befähigt euch zur Ablegung der Prüfung zum Practitioner Diplom. Mehr Informationen zu den einzelnen Lehrgangseinheiten auf www.gea.at/akademie

Schnupperkurs **FR, 15. Dez.**, 19 Uhr bis **SO, 17. Dez. 2023**, 13 Uhr
Kursbeitrag 170,-

Basiskurs **FR, 12. Jan.**, 19 Uhr bis **SO, 14. Jan. 2024**, 13 Uhr
Kursbeitrag 280,-

alle Termine unter www.gea.at/akademie

**LACHYOGA**

Die Kraft des Lachens
Kursleitung **Antón Nothegger**

Kinder lachen pro Tag 150 mal, Erwachsene nur mehr 6 mal. Schade eigentlich. Lachen kann man (wieder)erlernen. Je öfter man lacht, desto leichter geht es. Antón Nothegger ist als zertifizierter Trainer für Lachyoga ein „Professioneller Lacher“. Lachen stärkt die Lebensfreude, verbessert die Lebensqualität, lachen steckt an, fördert soziale Bindungen und lässt Freundschaften entstehen. Lachyoga ist eine Art Lachtraining, das grundloses Lachen mit Yoga-Atemtechniken, einfachen Körperübungen und pantomimischen Bewegungen so spielerisch und lustbetont kombiniert, bis alle wieder herzlich lachen!

Termin **FR, 05. Jan.**, 19 Uhr bis **SO, 07. Jan. 2024**, 13 Uhr

Kursbeitrag 180,-

**SHIATSU**

Kursleitung **Michael Pühringer**

Die Grundidee von Shiatsu wurzelt in der fernöstlichen Gesundheitslehre. Sie sieht den Körper als kleines Universum, das von Meridianen durchzogen wird, durch die wiederum unsere Lebensenergie, das Chi, fließt. Ist das Chi im Fluss, sind wir bewegungsfreudig – im Körper genauso wie im Geist und in der Seele. Von Körperübungen für jeden Tag, Faszientechniken bis hin zu einem gesamten Behandlungsablauf, mit dem ihr sogleich eure Lieben zu Hause verwöhnen könnt, wird alles dabei sein.

Termin **FR, 15. Dez.**, 19 Uhr bis **SO, 17. Dez. 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 180,-

**THANK YOU FOR FLYING**

Partnerakrobatik mit Yoga-Elementen
Kursleitung **Alma Gall und Valentin**

Abheben beim PartnerInnen-Akrobatik-Retreat mit Yoga-Elementen!
On board: Alma und Valentin!
An diesen Tagen erlebst du eine einzigartige Kombination aus PartnerInnenakrobatik, Yoga, Lachyoga, Tanz und Meditation – Spaß und (Ent-)Spannung garantiert! Übe dich in der achtsamen Begegnung mit dir selbst und anderen, tanke Kraft und Freude. Alma und Valentin werden euch mit Elementen aus Hatha-Yoga, Nuad-Thai Massage und Improvisationsspielen vertraut machen.

Termin **FR, 22. März**, 19 Uhr bis **SO, 24. März 2024**, 13 Uhr

Kursbeitrag 180,-

**HOMÖOPATHIE II**

Bei Mensch und Tier
Kursleitung **Dr. Silke Koch und Dr. Petra Tremmel**

Ähnliches wird durch Ähnliches geheilt – ist einer der wichtigsten Grundsätze in der Homöopathie. Die Theorie der Grundlagen der Homöopathie und die praktische Anwendung sollen vertieft werden. Es wird viel Raum für Fragen aller Art geben. Das Augenmerk bleibt auf den wichtigsten und gebräuchlichsten Arzneien der Hausmedizin, um sich eine eigene kleine homöopathische Hausapotheke zusammenzustellen.

Termin **FR, 26. Jan.**, 19 Uhr bis **SO, 28. Jan. 2024**, 13 Uhr

Kursbeitrag 260,-

**ALENA AUSBILDUNG**

lebendige Naturheilkunde
Ausbildungsleitung **Dorothea Ebhard**

In dieser Ausbildung wird gut anwendbares naturheilkundliches Wissen und Kompetenz für viele verschiedene Lebens- und Arbeitsbereiche kompakt vermittelt.

Die 3 Säulen der Inhalte:

– Der Mensch als Teil des Organismus Erde: Der Boden als lebendiger Organismus, unsere wesentlichste materielle Lebensgrundlage. Lebendige, heilsame Nahrungs- und Medizinpflanzen können nur in einem lebendigen Boden wachsen.

– Der individuelle menschliche Organismus: Der menschliche Körper als bewusstes Körper-Geist-Seele-Wesen. Ganzheit, das heißt „heil“ sein, ist nur möglich, wenn alle drei Aspekte harmonisch zusammenklängen. Wird nur der Körper, als die materielle, physikalische, chemische Funktionseinheit betrachtet, muss jedes Bemühen um Gesundheit zur Körper-Reparatur verkommen.

– Der Mensch als Teil seiner sozialen Organismen: Erst durch Beziehungen und das Gefühl von Verbundenheit mit anderen Menschen und der Natur, durch den bewussten Austausch über Sprache erfahren wir uns als Menschen. Die natürliche und die soziale Umgebung prägen uns und lassen das persönliche Gefühl von Heimat entstehen. Wenn also dieser Aspekt der Gesundheit außer Acht gelassen wird, fehlt zwangsläufig Wesentliches zum tiefen Wohlbefinden.

Ihr schließt die Ausbildung mit einem Zertifikat ab. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Die gesamte Ausbildung besteht aus 12 Modulen, die Gesamtkosten dafür sind € 2.400,-. Wenn ihr den gesamten Zyklus gleich bezahlt, verringert sich der Betrag auf 2.200,-.

Alle Termine unter www.gea.at/akademie
Startmodul **FR, 8. März**, 19 Uhr bis **SO, 10. März 2024**, 13 Uhr

**LIEBEN WAS IST - THE WORK®**

nach Byron Katie
Kursleitung **Birgit Oswald und Ingeborg Starlinger**

„The Work®“ ist eine Methode, die es ermöglicht, mit Hilfe von nur vier Fragen eine neue Sicht auf sich selbst und auf andere zu gewinnen. Der Blickwinkel öffnet sich und der Verstand (er)findet kreative Lösungen. „The Work®“ lässt uns unser „Mehr an Möglichkeiten“ erkennen. Das klingt einfach, bedeutet aber, dass wir die gewohnten Geschichten, die nicht selten unser Lebensdrama ausmachen, loslassen müssen. Das ist die Zauberformel. Winter wie Herbst sind gute Zeiten für die Liebe.

Termin **FR, 03. Nov.**, 19 Uhr bis **SO, 05. Nov. 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 180,-

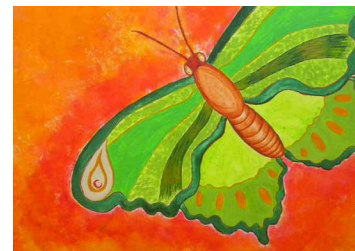
**DER HUMMELFLUG**

Eine Bedienungsanleitung für sich selbst
Kursleitung **Mag. Elgard Schinko**

Nach den Gesetzen der Aerodynamik kann die Hummel nicht fliegen. Die Hummel weiß das aber nicht – und fliegt! Der Hummelflug ist eine ebenso spannende wie tiefgehende Auseinandersetzung mit den eigenen (Denk-) Mustern und Gewohnheiten, mit denen wir uns häufig selbst im Wege stehen, die uns aber auch eine völlig neue Welt eröffnen können. Eine »Bedienungsanleitung für uns selbst« und ein »Weg-Weiser« hin zu unserem unglaublichen Potential.

Termin **FR, 17. Nov.**, 19 Uhr bis **SO, 19. Nov. 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 170,-

**THE SHOW MUST GO ON**

oder der Tod ist nicht das Ende
Kursleitung **Mag. Eva Nagl-Pölzer und Dr. Leo Spindelberger**

Nach taoistischer Vorstellung kommt dem Tod die Rolle zu, das Leben ständig zu erneuern. Wer sich mit dem Sterben und dem Tod auseinandersetzt, kommt letztlich tief im Leben an. Wie können wir Sterben als Teil des Lebens begreifen und uns im Leben auf unseren Tod vorbereiten? Mit Eva (sie ist erfahrene Sterbe- und Trauerbegleiterin) und Leo werden wir uns an diesem Wochenende achtsam mit der Herausforderung des Sterbens und dem Geheimnis des Übergangs auseinandersetzen.

Termin **FR, 27. Okt.**, 19 Uhr bis **SO, 29. Okt. 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 170,-

**DAS „GUTE LEBEN“ LEBEN**

Ein bewusstes Leben in Fülle
Kursleitung **Michaela Schneebacher und Bernhard Ungericht**

Im Seminar werden wir gemeinsam über das gute Leben nachdenken, darüber reden und ihm intensiv nachspüren. Wir werden Aspekte des guten Lebens antiker und moderner DenkerInnen betrachten. Das Seminar ist auch als Reise zu uns selbst gedacht, in dessen uns klarer wird, was uns wichtig ist, was getan und unterlassen werden kann, und welche Haltungen und Werte uns auf der Suche nach dem guten Leben unterstützen.

Termin **MI, 01. Nov.**, 19 Uhr bis **FR, 03. Nov. 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 200,-

**DIE SIMONTONMETHODE**

Die Macht der eigenen Gedanken
Kursleitung **Dr. Thomas Schmitt und Anna Maria Steurer**

Dr. Thomas Schmitt ist Allgemeinmediziner mit onkologischem Schwerpunkt und lehrt seit vielen Jahren kranken Menschen, mit Hilfe der Simontonmethode einen inneren Zugang zu ihrer Krankheit zu finden, den Lebenswillen zu stärken und die eigenen Kräfte zur Heilung zu aktivieren.

Er sagt: „Die Botschaft der Simontonmethode ist ganz einfach. Hoffnung, Vertrauen, Zuversicht und ein neuer Zugang zu sich selbst sind neben der medizini-

schen Therapie die wichtigsten Voraussetzungen für jeden Heilungsprozess.“
Die Eckpfeiler des Seminars: Die Macht der eigenen Gedanken, Die Botschaft der Krankheit, Entspannungstraining und Visualisierung.

Termin **FR, 08. Dez.**, 19 Uhr bis **SO, 10. Dez. 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 180,-

**WILL KOMMEN WAS IST**

Tag der Meditation und Wanderung
Kursleitung **Astrid Mahrle**

An diesem Wochenende geht es um den Mut, uns selber zu leben. Zu begreifen wer wir sind und zu lernen, uns selbst mutig „willkommen“ zu heißen in dem, was jetzt ist, hin zu dem, was kommen will. Astrid kennt als Meditations- und Pilgerbegleiterin mit langjähriger Erfahrung in der Traum- und Leibarbeit die Pfade, die uns durch Meditation, Wanderungen im Schweigen und Körperwahrnehmungsübungen aus dem Alltag heraus, zu uns selbst führen.

Termin **FR, 05. Jan.**, 19 Uhr bis **SO, 07. Jan 2024**, 13 Uhr

Kursbeitrag 180,-

**IM ZEICHEN DER HORMONE**

Ayurveda, Yoga und die Kraft der Kräuter
Kursleitung **Barbara Aron**

Hormone sind die Dirigenten unseres Lebens. Sie steuern unseren Körper und formen unsere Persönlichkeit. Barbara wird uns an diesem Wochenende zeigen, wie wir mit Hilfe von Ayurveda, Yoga und der Kraft der Kräuter den Taktstock für unser weibliches Wohlbefinden in die Hand nehmen können. Willkommen, ihr Frauen, zu diesem Wochenende des weiblichen Wohlbefindens in der GEA Akademie.

Termin **FR, 03. Nov.**, 15 Uhr bis **SO, 05. Nov. 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 180,-



BUBBLES 4 YOU

Erlebe die magische Welt der Riesenseifenblasen

Kursleitung **Wolfgang** und **Renate Herzog**

Die beiden Riesenseifenblasen-Künstler zeigen euch (dir und Kindern ab 6 Jahren) wie du mit selbstgemachter Wunderseife, mit Holzstäben, Baumwolle und Draht selber zauberhafte Seifenblasen und -Effekte bubblen kannst. Ganz nebenbei lernst du noch etwas über Physik!... Was?! Du hast keinen schillernden Schimmer von Raubbubbles, Multibubbler und Schaumfiguren? – Dann komm und zeig uns am Ende des Workshops deine Bubble-Choreographie! Überraschende und erstaunende Erlebnisse sind garantiert!

Termin **MO, 30. Okt.**, 15:30 bis
MI, 01. Nov. 2023, 13 Uhr

Kursbeitrag 180,- (1 EW + 1 Kind)



PFLANZENTRAUCH

Räuchern so wohltuend wie ein Spaziergang durch die Natur
Kursleitung **Karin Mikota**

Seit der Mensch das Feuer entdeckte, nutzt dieser die einfache und wirkungsvolle Welt des Räucherns, sowohl für alltägliche als auch für spirituelle Zwecke. In vielen Kulturkreisen gehört das Räuchern noch immer dazu, in unserer Gesellschaft sind es meist die Rauhnächte, wo wir uns den Rauch durch Pflanzen wieder ins Gedächtnis rufen. Beim Räuchern finden sich alle 4 Elemente vereint. Körper, Geist und Seele werden durch das uralte Ritual des Räucherns miteinander verbunden.

Termin **FR, 26. Jan.**, 19 Uhr bis
SO, 28. Jan. 2024, 13 Uhr

Kursbeitrag 180,-



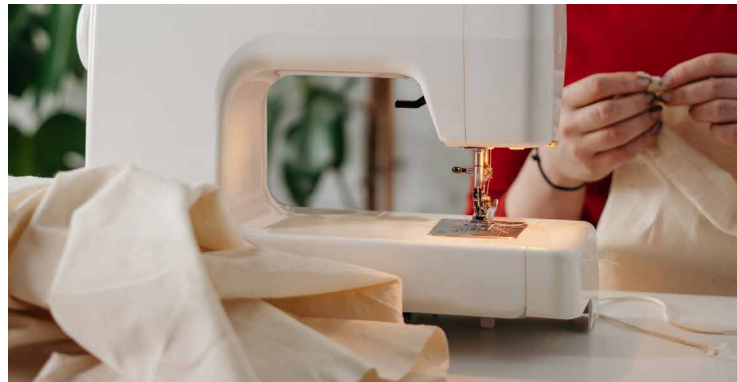
NADELFILZEN

Mini-Elfen und Willkommens-Steine
Kursleitung **Nicole Hensel**

Mit Wolle und Filznadel (und viel Geduld) lassen sich einzigartige Kunstwerke herstellen. Nadelfilzen, auch Trockenfilzen genannt, ist ein grandioses Handwerk bei dem der Phantasie keine Grenzen gesetzt sind. Im Kurs werdet ihr mit individuell gestaltbaren Mini-Elfen beginnen, die je nach Wunsch ein Herzchen, Sternchen oder Kleeblatt in den Händen halten. Für Kleid und Haare ist es möglich aus 40 Farben auszuwählen. Nicole gibt euch eine Einführung und einen Einblick in die Wollsorten und leitet euch dann Schritt für Schritt durch den Prozess.

Termin **FR, 26. Jan.**, 18 Uhr bis
SO, 28. Jan. 2024, 13 Uhr

Kursbeitrag 180,- (exkl. Material)



INGEFÄDELN

Schneider- und Nähworkshop für Anfänger und Fortgeschrittene
Kursleitung **Elisabeth Blaim**

Seit 21 Jahren näht Schneidermeisterin Elisabeth Blaim in ihrer kleinen, feinen Schneiderwerkstatt alles von der Änderung bis zum Brautkleid. Ihre wahre Leidenschaft liegt bei aller Professionalität aber im Verwandeln, Optimieren und Recyclen von gebrauchter Kleidung. Elisabeth wird an diesem Wochenende mit euren Ideen und ihrem Fachwissen lieb gewonnene Kleidungsstücke revitalisieren und mit viel Phantasie und Geschick in eure sehr persönliche Haute



MOVING CLOWNS ADVANCED

Leben und Lieben
Kursleitung **Peter Kaubisch** und **Nayana Bhat**

Ihr werdet euch mit den Emotionen und Energien auseinandersetzen – vom kleinen, feinen bis zum Großen und Lauten, und von der Liebe bis zur Wut. Ihr werdet euch mit euren Clowns aus dem Seminarraum in die große Welt wagen – nicht unbedingt bis hin zum Spiel mit Publikum, aber hin zum Spiel in und mit der Natur und der Umgebung. Ihr werdet mit verschiedenen Bewegungsübungen arbeiten, welche die Verbindung von Emotion und Körper und die körperliche Gegenwart in eurem „Clown sein“ unterstützen.

Termin **MI, 15. Nov.**, 19 Uhr bis
SO, 19. Nov. 2023, 13 Uhr

Kursbeitrag 400,-



TAROCK, PRÉFÉRENCE, ZENSERN UND SCHWARZE KATZE

Ausgspüt wird
Kursleitung **Michael Hybl** und **Jimmy Schlager**

Spiele spielen. Nächtelang spielen. Dem Himmel danken für gute Karten oder verfluchen. Spielen ist mehr. Auf der einen Seite eine irre Gaudi, auf der anderen Seite Klugheit, Strategie, Merkfähigkeit und Bluff, Verzweiflung und Glück, Frust und Freude ... alles wie im richtigen Leben. Bei diesem Kurs werdet ihr wunderschöne alte Kartenspiele „Schritt-für-Schritt“ erlernen und einem kurzen historischen, gesellschaftlichen und kulturellen Rückblick bekommen.

Termin **DO, 18. Jan.**, 19 Uhr bis
SO, 21. Jan. 2024, 13 Uhr

Kursbeitrag 240,-



KLEINWINDRAD ZUR AUTARKEN STROMVERSORGUNG SELBST BAUEN

Kursleitung **Jonathan Schreiber**

Du möchtest nach nachhaltige & unabhängige Weise deinen eigenen Strom erzeugen? Im Workshop baut ihr mit Jonathans Hilfe ein Kleinwindrad mit 2,2 m Durchmesser nach dem Piggott Windrad-Konzept. Sämtliche Komponenten des Windrades werden dabei im Workshop selbst gefertigt. Ihr lernt dabei alles was ihr braucht, um später selbst ein eigenes Windrad zu bauen. Außerdem erhaltet ihr einen praktischen Zugang zu vielen Arbeitstechniken aus Holzbearbeitung, Maschinenbau und Elektrotechnik. Das gebaute Windrad wird am Ende des Workshops getestet.

Termin **DO, 14. Dez.**, 18 Uhr bis
SO, 17. Dez. 2023, 15 Uhr

Kursbeitrag 380,-



HOLZLÖFFEL SCHNITZEN

Einführung in das Schnitzen
Kursleitung **Vinko Jaeger**

Begonnen wird bei der einfachen Form eines Kochlöffels und von dort bewegt ihr euch zusammen mit Vinko weiter zum Esslöffel oder zur Umsetzung einer eigenen Idee für einen Löffel. Vorkenntnisse sind keine nötig.

Von der richtigen Messertechnik, über Materialkunde, Arbeitssicherheit bis zu Tipps für die weitere Oberflächenbehandlung, wird alles abgedeckt, das einem Neuling im Bereich des Schnitzens von Gebrauchsgegenständen, den Einstieg erleichtert.

Termin **FR, 09. Feb.**, 19 Uhr bis
SO, 11. Feb. 2024, 13 Uhr

Kursbeitrag 180,- (exkl. Material)



KOPFGEBURTEN

Köpfe modellieren
Kursleitung **Myriam Urtz**

Was gibt es Spannenderes als das menschliche Gesicht? Jeden Tag sehen wir uns in den Spiegel, und sei es nur zum Zähneputzen. Gleichgültig oder mit einer leisen Panik registrieren wir neue Fältchen, ein Wimperl oder Sommersprossen. Doch gerade diese „Unebenheiten“ sind so wunderbar zu modellieren, zeigen sie doch wie eine Landkarte den Weg eines Menschen. Wie verändert sich unsere Mimik wenn wir lachen oder böse schauen? In diesem Kurs werden wir aufmerksam und genau hinschauen!

Termin **FR, 23. Feb.**, 19 Uhr bis
SO, 25. Feb. 2024, 13 Uhr

Kursbeitrag 240,-



TASCHENWORKSHOP

Ledernähkunst in alter indigener Tradition
Kursleitung **Teresa Distelberger**

Lederteile mit Lederschnüren zu vernähen ist ein Handwerk, das früher fast überall auf der Welt verbreitet war. Teresa hat diese Kunst in Mexiko kennengelernt und dort ein Jahr damit verbracht, an Stränden, Plätzen und Straßenecken auf Bestellung maßgeschneiderte Taschen von Hand zu nähen. Ihre Leidenschaft ist es, diese alte indigene Kulturtechnik mit pfiffigem Design zu kombinieren. Sie hat zwei Unisex-Modelle entworfen anhand derer ihr, ganz ohne Nähmaschine, das alte Handwerk erlernen könnt.

Termin **FR, 26. Jan.**, 16 Uhr bis
SO, 28. Jan. 2024, 13 Uhr

Kursbeitrag 260,- (inkl. Material)



TIERE UND FABELWESEN

MODELIEREN
Kursleitung **Myriam Urtz**

Das Modellieren mit Ton und Zusammensetzen verschiedener Einzelteile, soll uns wieder an diese Leichtigkeit erinnern und die Freude daran näherbringen.

Myriam wird euch verschiedene Techniken zeigen, damit eure Drachen, fliegenden Schweine und laufende Fische, bestmöglich umgesetzt werden, damit sie euch fortan in eurer Wohnung und im Garten mit einem Schmunzeln begleiten können.

Termin **FR, 26. Jan.**, 19 Uhr bis
SO, 28. Jan. 2024, 13 Uhr

Kursbeitrag 240,- (exkl. Material)



KOMM! WIR GRÜNDEN EIN DORF

Kursleitung **Markus Bogner**

Um ein Kind zu zeugen, braucht's zwei Menschen - um ein Kind zu erziehen, ein ganzes Dorf. Nur ist der Großteil unserer Dörfer zu reinen Schlafquartieren verkommen. Viel von dem, was ein Dorf einmal ausgemacht hat, ist ausgestorben, oder davon bedroht. Und wie siehts mit der Stadt aus? Seit 2015 leben weltweit mehr Menschen in Städten, als auf dem Land. Wie kann „Dorf“ wieder gelingen? Und das am Besten, ohne all die negativen Eigenschaften. Markus Bogner ist Bio-Bauer und beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem Thema Permakultur. In seiner Arbeit als Bauer entdeckt er tagtäglich sehr viele Parallelen zwischen den Problemen in seinem Garten und denen in unserer Gesellschaft im täglichen Miteinander.

PERMAKULTUR

Kursleitung **Markus Bogner**

Eines ist klar: nach diesem Seminarwochenende bist du sicher kein perfekter Selbstversorger, der Bier brauen, Seife siedern, Schnaps brennen und Wolle spinnen kann. Was aber auch klar ist: du wirst dein Leben nach diesem Wochenende ein Stück mehr in die eigene Hand nehmen wollen.

Markus spannt den Bogen weit, von Einblicken in die Lebensmittelproduktion unserer globalen Welt, über ethische und soziale Aspekte guter Lebensmittel, Möglichkeiten einer solidarischen Landwirtschaft, bis hin zur Biene und zum „guten Boden“ als Grundlage allen Lebens. Es geht ihm an diesem

Vor allem aber hat er entdeckt, dass die Lösungsansätze für den Garten auch als Lösung für die Gesellschaft taugen. In seinem Seminar gründet Markus mit Euch ein fiktives Dorf. Klein-Utopia, quasi! In diesem Dorf werden alle Ideale gelebt. Welche das sind, das liegt an Euch. Ihr gründet ein Dorf, in dem „das gute Leben“ ein unvermeidlicher Zustand ist. Die Erkenntnisse aus diesem Dorf könnt Ihr dann zu Hause in Eurem Dorf, in Eurem Stadtteil, in eurem Bezirk umsetzen. Wie das gelingen kann? Auch dafür gibt Euch Markus das nötige Werkzeug mit nach Hause.

Termin **FR, 24. Nov.**, 19 Uhr bis
SO, 26. Nov. 2023, 13 Uhr

Kursbeitrag 170,-

Wochenende darum, gemeinsam mit euch Visionen und Träume zu wecken und in jeder und jedem von uns ein kleines Feuer und neue Ideen zu entfachen. Letztendlich geht's aber, wie so oft, einfach ums TUN. Welche Bereiche der Selbstversorgung du in der Folge in Angriff nimmst und in welcher Reihenfolge ist eigentlich egal. Das entscheidest ganz alleine du - herzlich Willkommen!

Termin **FR, 10. Nov.**, 19 Uhr bis
SO, 12. Nov. 2023, 13 Uhr

Kursbeitrag 170,-



BLUES GITARRE

Kursleitung Franz Frank alias Bongo

Im Zeichen der „Blues-Gitarre“ werdet ihr mit ihm gemeinsam experimentieren und der Aussage Jimi Hendrix’ „Es ist leicht, den Blues zu spielen, aber es ist schwer, den Blues zu fühlen“ auf den Grund gehen. Und was solltet ihr mit euren Akustic- und/oder Elektrogitarren (bitte mit nach Schrems bringen!) bis zum Seminarbeginn draufhaben? Grundbegriffe kennen und wissen wie diverse Akkorde zu spielen sind. That’s it und ...“Give me the blues“.

Termin FR, 23. Feb., 19 Uhr bis SO, 25. Feb. 2024, 13 Uhr

Kursbeitrag 180,-



RHYTHMISCHE GITARRE

Kursleitung Franz Frank alias Bongo

In diesem Kurs wird er zur Gitarre greifen und dich/euch auf einem autodidakten Weg zum(r) Gitarristen(in) begleiten. Im Zeichen der rhythmischen Gitarre will er euch durch Improvisation, Zusammenspiel, Open Tunings, Slide und Riffs lotsen. Es wird auch einen kleinen Abstecher in die Grundbegriffe der Musik und den Aufbau eines Musikstückes geben, um schließlich tief abzutauchen in das Wissen um die Wahl der „richtigen“ Tonreihe für einen bestimmten Stil. So sollt ihr an diesem Wochenende mit euren Gitarren von Rock bis Blues alle Töne und Melodien in Schrems erklingen lassen.

Termin FR, 17. Nov., 19 Uhr bis SO, 19. Nov. 2023, 13 Uhr

Kursbeitrag 180,-



BLUESHARP

Diatonische Mundharmonika

Kursleitung Edoardo Blandamura und Isabella Krapf

Viele kennen sie als „Blues-Harp“, doch die diatonische Mundharmonika kann nicht nur Blues anbieten: das Instrument ist leicht zu tragen und bietet den Vorteil an, immer die passenden Töne zu der jeweiligen Tonart zu spielen. Noch dazu sind Mundharmonikas günstiger als die meisten Instrumente und für einen spontanen Einstieg bedeutet es keine große Investition.

Termin FR, 2. Februar, 19 Uhr bis SO, 4. Februar 2024, 13 Uhr

Kursbeitrag 180,-



MUNDHARMONIKA

Für Anfänger

Kursleitung Isabella Krapf

Fast jede und jeder hat eine in der Lade und fast jede und jeder hat auch schon einmal versucht darauf zu spielen. Die wenigsten wissen aber was tatsächlich in diesem kleinen Wunderwerk steckt. Isabella wird euch an diesem Wochenende davon überzeugen, dass mit der chromatischen Mundharmonika - sie ist übrigens das einzige Ateminstrument der Welt - wirklich fast alles möglich ist. Anhand eines einfachen Zahlensystems und der richtigen Atemtechnik werdet ihr euren Mundharmonikas ganz ohne Notenkenntnisse „alles“ vom Blues, über den Tango bis zu den Westernmelodien entlocken.

Termin FR, 08. Dez., 19 Uhr bis SO, 10. Dez. 2023, 13 Uhr

Kursbeitrag 170,-



DIE KUNST DES AKKORDEONSPIELS

Für Anfänger und Fortgeschrittene

Kursleitung Daniel Stratznig

Daniel ist Vollblutakkordeonspieler. Er wird euch, in dem für euch passenden Kurs, vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen begleiten. Im Anfänger-Grundkurs dürft ihr wirkliche Neulinge auf dem Instrument sein. Wenn ihr bereits über ein paar Vorkenntnisse verfügt und eure Künste auffrischen wollt, seid ihr im Kurs für Fortgeschrittene genau richtig.

Termine:

Fortgeschrittene: FR, 24. Nov., 19 Uhr bis SO, 26. Nov. 2023, 13 Uhr
Kursbeitrag 180,-

Anfänger: FR, 12. April, 19 Uhr bis SO, 14. April 2024, 13 Uhr
Kursbeitrag 190,-



MIT DER TISCHHARFE ZUM MUSIKALISCHEN ERFOLGSERLEBNIS

Kursleitung Claudia Bauer

„Man müsste ein Instrument spielen können!“ Das denkt so manche/r und hat es nie in Angriff genommen. Mit der Tischharfe, könnt ihr euch ohne mühseliges Üben, diesen Wunsch erfüllen. Das gelingt deshalb, weil die speziellen Tischharfen-Notenblätter direkt unter die Saiten geschoben werden und schon erkennt ihr, welche Noten/Saiten gepuzt werden müssen. Ihr braucht für diesen Kurs keine Notenkenntnisse. Rhythmisches Basiswissen ist von Vorteil, aber nicht Voraussetzung. Und schon könnt ihr der Tischharfe schöne, zarte Klänge entlocken.

Termin FR, 15. Dez., 19 Uhr bis SO, 17. Dez. 2023, 13 Uhr

Kursbeitrag 170,-



IMPROVISIEREN KANN JEDER

Kreatives Klavierspielen erlernen

Kursleitung Mag. Gerd Pölzl

Möchtest du dich einfach ans Klavier setzen und spielen – ohne Noten, frei und intuitiv? Wir glauben, das ist ein Traum von sehr vielen. Und muss man da nicht jahrelang Klavier gelernt haben und perfekt Harmonielehre können? NEIN, ganz und gar nicht! In diesem Seminar wirst du auch als Anfänger am Klavier von der Pike auf an alles lernen, was du dafür brauchst, von den Notennamen über die Tonleitern bis zu den Akkorden und zum Rhythmus. Und ehe du dich versiehst, improvisierst du frei heraus – von Blues, Boogie bis Mozart.

Termin FR, 10. Mai, 19 Uhr bis SO, 12. Mai 2024, 13 Uhr

Kursbeitrag 180,-



SINGEN KANN ICH (NICHT)!

Stimmfindung für Sing-Traumatisierte

Kursleitung Lise Huber

„Wenn meine Tochter singt, gehe ich immer vor das Haus, damit die Nachbarn sehen, dass ich sie nicht schlage.“ Witzig, aber wenn das der lieben Tochter zu Ohren kommt, ist die Saat für’s lebenslange Singtrauma auch schon gesät. Lise Huber ist sich sicher, dass so gut wie jeder Mensch singen kann. Es geht darum eine Beziehung zur eigenen Stimme aufzubauen und diese zu pflegen – (vor)urteilsfrei, neugierig, achtsam.

Termin FR, 08. Dez., 19 Uhr bis SO, 10. Dez. 2023, 13 Uhr

Kursbeitrag 180,-



OPEN FLOOR TANZ

Kursleitung Doris Faßler

Tanz ist seit jeher Ausdrucksform, Ritual, Gebet, Feierlichkeit und Kommunikationsform der Menschen. Im freien, bewussten Tanz kannst du all das, was im Moment gerade da ist über deine Bewegung zum Ausdruck bringen. Dies kann sehr heilsam sein, da alles, was wir erlebt haben in unseren Zellen gespeichert ist. In der Open Floor movement practice arbeitet Doris mit euch mit stärkehenden Bewegungsressourcen wie räumliches Bewusstsein, körperliches Loslassen, mit den Füßen erden oder Zentrierung im Körper sowie mit der Atmung als Anker. Dabei lenken wir unsere Aufmerksamkeit bewusst auf die Bewegung, die wir gerade machen, ohne zu sprechen. Tanzmeditation mit buntgemischter Musik.

Termin DO, 07. Juni., 19 Uhr bis SO, 09. Juni. 2024, 13 Uhr

Kursbeitrag 180,-



KRAFTLIEDER, KRAFTGESÄNGE

Die Medizin der Stimme

Kursleitung Hans-Georg Unterrainer

Das Hören und Singen von Liedern wirkt je nach Anforderung beruhigend oder kräftigend, bringt Dinge in Bewegung, öffnet Heilräume oder hat transformierende Wirkung. Hans-Georg möchte an diesen Tagen mit euch einige dieser Lieder erlernen und durch wiederholtes gemeinsames Singen einen Heilraum öffnen, welcher diese Medizin der Stimme und des Gesanges spürbar macht.

Termin MO, 10. Juni, 19 Uhr bis MI, 12. Juni 2024, 13 Uhr

Kursbeitrag 180,-



TANGO SOLO

Tango im Büro und überall anderswo

Kursleitung Andrea Tieber und Sigrid Mark

Obwohl längst salonfähig geworden, zieht es Andrea und Sigrid mit ihren Tango-street-performances zurück auf die Straßen von Graz, Wien und Berlin. Das Künstlerinnenpaar will euch, die ihr gerne den Tango solo und ohne Partnerzwang erlernen wollt, an diesem Wochenende in ihre große Leidenschaft, den Tango Argentino ein- und verführen. Alleine einen Tango tanzen, das heißt Einssein mit Musik, Raum und sich selbst. Eine starke Selbsterfahrung. In diesem Tanzworkshop könnt ihr die typische Körperhaltung und das Gehen im Tango einüben, die Basisbewegungen, mögliche Schrittkombinationen und die Tanztechnik des Tango Argentino erlernen.

Termin FR, 19. April, 19 Uhr bis SO, 21. April, 2024, 13 Uhr

Kursbeitrag 180,-



JAZZ & MORE

Kursleitung Jon Sass und Nikola Stanosevic

Was Jon auf der Tuba drauf hat, das hat Nikola Stanosevic auf dem Klavier drauf. Beide sind sie Berufene und einzigartige Talente. Im Ensemble mit den beiden zu spielen, beflügelt auch euch, das bisher als unmöglich Gedachte zu spielen. Ihr werdet Jazz in seinen unzähligen Facetten kennen lernen und mit den unterschiedlichsten Genres beleben. Das Hören, das Aufeinanderhören ist für’s gemeinsame Musizieren unabdingbar, für die Jazzmusik eine ganz wesentliche Basis.

Termin FR, 09. Feb., 19 Uhr bis SO, 11. Feb. 2023, 13 Uhr

Kursbeitrag 180,-



SPIRITUALS MIT WEIHNACHTSTHEMATIK

Stimmgewaltiges Wochenende

Kursleitung Jan Stanek

Gospels und Spirituals ruhen musikalisch auf geistlicher Musik, populärer Musik und Volksmusik. Ihr Ausdruck schlummert in der Interpretation: geistlich – tief und ernst, populär – rhythmisch und leicht und volkstümlich – natürlich. Das alles will Jan Stanek im Rahmen dieses rhythmischen Wochenendes mithilfe von Spirituals und Gospels euren Kehlen und Herzen entlocken. Voraussetzung ist allerdings ein klein wenig Erfahrung im Chorgesang, aber keine Angst - Jan wird euch meisterlich führen.

Termin FR, 1. Dez., 19 Uhr bis SO, 3. Dez. 2023, 13 Uhr

Kursbeitrag 170,-



WENN DIE WORTE LIEDER WERDEN

Liedermacher-Tage

Kursleitung Jimmy Schlager

„Der Jimmy ist der Tom Waits des Weinviertels“. Das hat der Heini messerscharf erkannt, nachdem er den Liedtexter, Sänger und Komponisten Jimmy Schlager zum ersten Mal live erlebt hat. Schritt für Schritt wird euch Jimmy in den kreativ-sensiblen Prozess des Liedermachens einführen. Von der Themenfindung, über die Reime und den daraus entstehenden Bildern, bis hin zur Vertonung und schließlich zu eurem ganz persönlichen Lied.

Termin FR, 05. Jan., 19 Uhr bis SO, 07. Jan. 2024, 13 Uhr

Kursbeitrag 190,-



LETS DANCE

damit die Engel im Himmel später etwas mit uns anfangen können

Kursleitung Yukie Koji

Die immer strahlende Yukie hat in Japan und Monaco Tanz studiert. Ihr Ansatz ist immer ein spielerischer. Das können Bewegungsmuster aus der Kindheit bis hin zu Abläufen und Choreographien aus dem zeitgenössischen Tanz sein. Improvisation steht dabei im Vordergrund und jede/r von euch wird von Yukie bei ihrer/ seiner persönlichen Tanz- und Bewegungsfähigkeiten abgeholt. Ihr müsst für dieses sehr coole Tanzseminar keinerlei tänzerische Vorkenntnisse mitbringen.

Termin FR, 02. Feb., 19 Uhr bis SO, 04 Feb. 2024, 13 Uhr

Kursbeitrag 180,-

► Alles zu allen unseren Kursen auf www.gea.at/akademie

► Alles zu allen unseren Kursen auf www.gea.at/akademie

WARMER FÜSSE,
WARMES HERZ



Waldviertler® – Winterschuhe halten die kalten Zehen warm.

ÖSTERREICH

1010 WIEN
1070 WIEN
2x 1080 WIEN
1210 WIEN
2340 MÖDLING
2500 BADEN
2700 WR. NEUSTADT
3100 ST. PÖLTEN
3300 AMSTETTEN
3430 TULLN
3500 KREMS
3943 SCHREMS
4020 LINZ
4240 FREISTADT
4400 STEYR

4600 WELS
4560 KIRCHDORF/KREMS
4690 SCHWANENSTADT
4910 RIED/INNKREIS
5020 SALZBURG
6020 INNSBRUCK
6830 RANKWEIL
6850 DORNBRN
7000 EISENSTADT
7400 OBERWART
8020 GRAZ
8200 GLEISDORF
8720 KNITTELFELD
8940 LIEZEN
9020 KLAGENFURT
9500 VILLACH
9900 LIENZ

DEUTSCHLAND

10437 BERLIN Prenzlauer Berg
10967 BERLIN Kreuzberg
30171 HANNOVER
50677 KÖLN
60316 FRANKFURT AM MAIN
72070 TÜBINGEN
73525 SCHWÄBISCH GMÜND
78462 KONSTANZ
79098 FREIBURG
80799 MÜNCHEN
81667 MÜNCHEN
83043 BAD AIBLING
88316 ISNY IM ALLGÄU
90403 NÜRNBERG
93047 REGENSBURG

SCHWEIZ

8001 ZÜRICH

INSTAGRAM [gea_waldviertler_offiziell](#)
WEBSEITE [www.gea.at](#) | [www.brennstoff.com](#)



33 x in Österreich | 15 x in Deutschland | 1 x in der Schweiz

[www.gea.at](#) Direktbestellung Möbel +43 2853 76503-250 Direktbestellung Schuhe +43 2853 76503